

Wenn sich etwas dreht...

Hannes Bruderer, Bezirkshauptmann



Wie doch dieses Jahr vergangen ist! Habe ich mir doch vorgenommen diese Zeilen nicht auf den letzten Drücker zu schreiben! Irgendwie wollte das aber doch nicht so richtig klappen und manchmal macht sich das Gefühl breit, dass sich die Welt im neuen Jahr wohl nicht mehr drehen wird. Das wird aber zum Glück sicher nicht so passieren, im Gegenteil, sie dreht sich – gefühlt wohl etwas schneller – weiter und wir sollten alle auf der Hut sein, dass wir nicht den Boden unter den Füßen verlieren oder es uns sogar zünftig in den haltlosen Raum schleudert. Eine Vorstellung, die den Lauf der heutigen hektischen Zeit in unserem komplexen Umfeld mit all unseren Sorgen und Nöten sinnbildlich machen könnte. Halten

wir uns also fest an den schönen Dingen unserer Zeit, an Familie und Freunden, an unseren verankerten Werten, an unserer schönen Region mit all ihren Möglichkeiten. Versuchen wir, den Fokus auf die richtigen und wichtigen Bereiche zu legen, auch wenn diese manchmal schwierig zu erkennen sind. Fördern wir mit gemeinschaftlichen Gedanken das Vertrauen und unseren sicheren Stand und halten wir alles fest, was abzuheben droht.

Damit wünsche ich Ihnen, liebe Obereggerinnen und Oberegger, gute Gesundheit, viel Freude und einen sicheren Stand im Jahr 2016!



Vorwort

Gute Vorsätze

Haben Sie Ihre guten Vorsätze gefasst? Gut werden sie wohl sein, denn alles andere wäre ja Zeitverschwendung! Sie denken, sich überhaupt Vorsätze zu fassen sei verschwendete Zeit? Weil sich eh nichts verändert (zumindest nicht zum Guten aus persönlicher Sicht)? Doch irgendwie ist ja der Jahreswechsel sowieso wie ein Neustart. Nicht nur damit verbunden, dass man wieder beim 1. Januar beginnt. Nein, irgendwie ist es doch wie ein Stellen auf Start – so wie beim guten alten Monopoly, nur besser.

Das alte Jahr ist abgeschlossen und mit frischem Mut packt man das neue an. Schliesslich heisst es für uns alle nach vorne schauen, wartet doch viel Neues auf uns. Also auch immer wieder eine interessante Herausforderung. Eine solche Herausforderung wartet denn nicht zuletzt auch auf die RANDOM-Redaktion und die Kommission Marketing + Kultur! Wir freuen uns gemeinsam mit Ihnen darauf!

In diesem Sinne: Die besten Wünsche für 2016 vom gesamten Team und Prost! - Auf dass es gut gelingen mag!

Herzlichst, ihre RANDOM-Redaktion

Verhandlungen des Bezirksrates OberegG

Jürg Tobler

«Wohnen im Dorf» ist zum Leben erwacht

Das Gebäude ist bis auf einige Details praktisch fertig, einige Wohnungen sind bereits bezogen und auch die Brockenstube hat eröffnet. In den nächsten Monaten wird in weiteren Wohnungen Leben einkehren und nach der jetzt erfolgten Begründung von Stockwerkeigentum kann das Eigentum an den beiden Dachwohnungen ebenfalls übertragen werden. Zur Verfügung steht auch der Gemeinschaftsraum im Erdgeschoss. Dieser steht einerseits den Mieterinnen und Mietern zur freien Verfügung offen, andererseits kann dieser, via Betriebskommission, auch für verschiedenste Anlässe, vorwiegend tagsüber, genützt und benützt werden.

Hochwasserschutz Feldli

Das Hochwasserschutzprojekt, unter der Federführung des Amts für Umwelt des Kantons App. I.Rh. steht und in den nächsten Wochen wird das Baugesuch erwartet. Nach Vorliegen der Baubewilligung sollen die Bauarbeiten raschmöglichst und zügig an die Hand genommen werden. Damit soll gewährleistet werden, dass die Schutzmassnahmen noch vor der nächsten «Gewittersaison» abgeschlossen und die Schutzmassnahmen greifen können.

Zweckverband Feuerwehr OberegG-Reute

Bereits an der letzten Sitzung hat der Bezirksrat den Übungsplan für das kommende Jahr zur Kenntnis genommen und genehmigt. Rückblickend ist festzustellen, dass sich die Einsätze unserer Feuerwehr zusehends von der ehemaligen Kernaufgabe der Feuerbekämpfung in den Bereich Naturgefahren und Umweltschutz verlagern – auch 2015 waren praktisch keine Feuerbekämpfungseinsätze zu leisten.

Nebst einigen Austritten aus der Feuerwehr konnten wiederum vier junge Einwohner von Reute und OberegG zur Leistung von aktivem Feuerwehrdienst motiviert werden. Der Korpsbestand inklusive Samariter beträgt per Anfang des folgenden Jahres 82 Angehörige der Feuerwehr.

Beiträge

Betrieb und Unterhalt der Schul- und Dorfbibliothek OberegG werden nach wie vor geschätzt und auch als unterstützungs- und erhaltenswürdig erachtet. Wie bereits seit Jahren wird der jährlich wiederkehrende Unterstützungsbeitrag

von CHF 1'000.— auch dieses Jahr wiederum gesprochen.

Vom 8. bis 10. April 2016 findet die Freizeitarausstellung unter dem Titel «Appenzeller Lehrlinge stellen aus» in OberegG statt. Der Bezirksrat begrüsst das Engagement des Gewerbevereins, dass die Ausstellung in OberegG stattfinden kann. Der Bezirksrat beteiligt sich mit einem Beitrag über CHF 2'000.—.

Wirtebewilligungen

Der Bezirksrat hat von der Erteilung folgender Wirtebewilligungen Kenntnis genommen:

- Gewerbeverein OberegG: 8.–10. 04. 2016 Freizeitarbeiten «Appenzeller Lehrlinge stellen aus»
- Skilift OberegG-St. Anton AG: 21. 11. 2015 - 19.03.2016 Saisonbewilligung für Fest- und Gelegenheitswirtschaft
- STV OberegG: 30. 01. 2016 Volleyball- und Jass-Grümpeltturnier

Baubewilligungen

Der Bezirksrat hat von der Erteilung folgender Baubewilligungen Kenntnis genommen:

- Eugster Roman, Bischofsberg 427, 9410 Heiden: Abbruch Remise, Neubau Remise mit Schnitzelbunker und Heizraum, Fernwärmeleitung, St. Antonstrasse 43
- Schmid Christian, Schwelmühlestrasse 16, 9413 OberegG: Neubau Gartenhaus
- Skilift OberegG - St. Anton AG, Ackerweg 4, 9413 OberegG: Anbau Talstation Skilift als Aufenthaltsraum
- Ulmann Markus, Sönderliweg 4, 9413 OberegG: Überdachung Autoabstellplatz, Verglasung Sitzplatz
- ThyssenKrupp Presta AG, Feldlistrasse 4, 9413 OberegG: Photovoltaikanlage
- ThyssenKrupp Presta AG, Feldlistrasse 4, 9413 OberegG: Sanierung Dachflächen, Neuerstellung Aussentreppe
- Bischofberger Rolf und Judith, Obereggerstrasse 50, 9442 Büriswilen: Abbruch und Wiederaufbau Wohnhaus Geb. Nr. 640, Terrain ausflachung mit anfallendem Aushubmaterial, Hüslistrasse 7, Büriswilen
- Breu Pascal, Schitterstrasse 1, 9413 OberegG: Einbau Dachfenster und Fenster
- Reto Federer GmbH, Fahlweg 4, 9413 OberegG: Photovoltaikanlage auf Betriebsgebäude, Rutlenstrasse 24a
- Fürer Armin, Dorfstrasse 26b, 9413 OberegG: Neubau EFH und Doppelgarage, Fahl 1
- Energie OberegG AG, Ebenastrasse 22, 9413 OberegG: Befristete Aufstellung einer mobilen Heizzentrale, Dorfstrasse 11a

- Roth Bautechnik AG, Industriestrasse 15, 9015 St. Gallen: Neubau EFH, Oberdorfstrasse 7

- Städler Kurt, Feggstrasse 30, 9413 OberegG: Einbau Schiebetüren für Garage in Scheune, Feggstrasse 34

- Bischofberger Robert und Rösli, Büelstrasse 1, 9413 OberegG: Fassadenänderung, Umnutzung Abstellraum zu Bastelraum

- Fässler Martin, Rüteggstrasse 1, 9413 OberegG: Einbau Garagentor in Nordfassade

- Würzer Monika, Krenne 53, 9405 Wienacht-Tobel: Einbau von zwei Dachgauben auf Ost- und Westseite, Dorfstrasse 3

Mutationen der Einwohnerkontrolle

Anmeldungen: Brunner Patrick, Vogeleggstrasse 19; Murer Silvana, Vogeleggstrasse 19; Bürki Nicole, Ebenastrasse 22; Eisenhut Ronja, Torfneststrasse 9; Oesch Barbara und Speiser Florian, Ebenaugasse 5; Striby Sabrina, Walzenhauserstrasse 10; Ulmer Katharina, St. Antonstrasse 9c; Placereani Giuliano, Dorfstrasse 13; Steiger Stefan und Marianne, Oberdorfstrasse 10; Amport Anita und Hans Rudolf, Ebenastrasse 20a; Oberholzer Ingrid, Kirchplatz 6; Schwägler Robert und Ruth Eveline, Dorfstrasse 13; Stauffer David, Kapellweg 4

Abmeldungen: Kolb Annalies und Sorger Johann, Wies 4.

Namens des Bezirksrates danken wir den Einwohnerinnen und Einwohnern für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Ihnen allen wünschen wir viel Erfolg, Glück und Wohlergehen im neuen Jahr!

«Wohnen im Dorf»

Hannes Bruderer, Hauptmann

Es kommt endlich Leben in die Bude. Wir konnten bereits sieben Wohnungen vermieten und einige sind auch bereits eingezogen. Seit dem Tag der offenen Tür durften wir eine sehr positive Resonanz spüren und es würde uns sehr freuen, wenn wir alle Wohnungen mit pensionierten Personen besetzen könnten und das Gebäude zweckentsprechend genützt wird. Anfangs Jahr werden wir auch versuchen ein Konzept zu entwickeln um den Gemeinschaftsraum als Treffpunkt und dessen Benützung zu fördern. Ich danke allen, die dieses Projekt mitgetragen und mitrealisiert haben. Ebenfalls den drei unmittelbaren Nachbarn, welche während der Bauzeit einiges ertragen haben und dem Vorhaben stets kooperativ gegenüber standen. Vor allem danke ich unserem stillstehenden Hauptmann Ivo Scherrer, welcher etliche Stunden investiert und viel Fachkenntnis

in dieses Projekt eingebracht hat. Danke für eure Zusammenarbeit!

Verbesserte ÖV Anschlüsse Heiden-Trogen

Hannes Bruderer, Hauptmann

Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2015 wurden auf der Linie 229 Heiden-St. Anton- Trogen drei Fahrzeiten an die geänderten Abfahrtszeiten der Appenzeller Bahnen AG in Trogen angepasst. Mit dem Kurs 22903 ist man nun um 11.50 Uhr in Trogen und hat gleich Anschluss nach St. Gallen. Die Kurse 22902 und 22906 sind nun dafür als Anschlusslinien von Trogen etwas früher in Heiden. Sie als ÖV-Nutzer werden das aber bestimmt schon gemerkt haben.

Zivilstandsnachrichten

Geburten

Schläpfer Hanna, geboren am 19. November 2015 in Heiden AR, Tochter des Schläpfer, Adrian und der Schläpfer geb. Abdic, Elifa, wohnhaft in Obereg, Feldlipark 2

Rhyner Salome, geboren am 23. Novem-

ber 2015 in Grabs SG, Tochter des Rhyner, Roman und der Rhyner geb. Ruppanner, Sibylle, wohnhaft in Obereg, Lüchingen, Obere Kapfstrasse 2a

Schläpfer Tanja, geboren am 28. November 2015 in Heiden AR, Tochter des Schläpfer, Patrik und der Rohner, Stephanie Maria, wohnhaft in Obereg, Rütteggstrasse 15

Heierli Elina, geboren am 13. Dezember 2015 in Heiden AR, Tochter des Heierli, Michael und der Heierli geb. Sturzenegger, Nicole, wohnhaft in Obereg, Unterdorfstrasse 25

Todesfälle

Büchler Jakob Anton, gestorben am 27. Oktober 2015 in Altstätten SG, geboren am 9. Juni 1925, wohnhaft gewesen in Obereg, Hinterladeren 8.

Eugster Hans (Johann Magnus), gestorben am 2. November 2015 in Obereg AI, geboren am 6. September 1934, wohnhaft gewesen in Obereg, Büriswilen, Walzenhauserstrasse 8, mit Aufenthalt im Altersheim Torfnest.

Bless geb. Eberle Berta, gestorben am 16. November 2015 in Obereg AI, geboren am 30. Juni 1933, wohnhaft gewesen in Obereg, Rutlenstrasse 12.

Leuch Andreas, gestorben am 22. November 2015 in Obereg AI, geboren

am 3. März 1931, wohnhaft gewesen in Obereg, Vorderdorfstrasse 7.

Bischofberger Josef Gottfried, gestorben am 24. November 2015 in St. Gallen, geboren am 3. April 1923, wohnhaft gewesen in Obereg, Torfneststrasse 3.

Bischofberger geb. Weder Johanna Rosa, gestorben am 24. November 2015 in Heiden AR, geboren am 23. Juni 1926, wohnhaft gewesen in Obereg, Torfneststrasse 3.

Breu Hans (Josef Johann) gestorben am 27. November 2015 in Obereg AI, geboren am 31. August 1943, wohnhaft gewesen in Obereg, Feggstrasse 2.

Breu Ernst Benjamin, gestorben am 20. Dezember 2015 in Obereg AI, geboren am 14. Oktober 1934, wohnhaft gewesen in Obereg, Dorfstrasse 26

Locher Pirmin Anton, gestorben am 26. Dezember 2015 in St. Gallen, geboren am 19. Oktober 1934, wohnhaft gewesen in Obereg, Schitterstrasse 2

Trauungen

Heierli Michael und Heierli geb. Sturzenegger Nicole, getraut am 23. Oktober 2015 in Obereg, wohnhaft in Obereg, Unterdorfstrasse 25

Buff Marcel Reto und Buff geb. Blatter Andrea Verena, getraut am 21. Dezember 2015 in Obereg, wohnhaft in Obereg, Wiesstrasse 12

Volle Kirche beim Neujahrskonzert mit den Fränzlis

Text und Foto: Rolf Rechsteiner

Die Fränzlis da Tschlin und Organist Rudolf Lutz (2.v.l.) sorgten für Begeisterung. Bereits zum zweiten Mal, nach acht Jahren Unterbruch, waren die «Fränzlis» mit Ruedi Lutz der Einladung nach Obereg gefolgt.

Sie zelebrierten gemeinsam die Grundidee des gastgebenden Vereins Konzerte in der Kirche: Das Rezept «Orgel plus»

wurde zur Perfektion getrieben. Das Quintett um Klarinettist Domenic Janett wartete auf mit traditionellen Stücken und Eigenkompositionen, unterbrochen von zwei kurzen, aber reizvollen Improvisationen des Organisten. Dann taten sie sich zusammen, wurden zum Sextett und recht eigentlich zum Orchester, denn Rudolf Lutz verstand es ausgezeichnet, den chorischen Klang in schillernden Far-

ben auszumalen. Auch kurze gesungene Passagen wurden eingeflochten, und in den Zugaben entlockte Janett seiner Klarinette Töne, die der Klezmertradition alle Ehre machten. Das Publikum in der vollen Kirche dankte mit einer lang anhaltenden Standing Ovation. Allen, die nicht dabei sein konnten, sei an dieser Stelle gewünscht, was das Konzert sagen wollte: «E guets Neus!».



Tim Haas – Der Verein «Konzerte in der Kirche Obereg» existiert seit der Gründungsversammlung vom 6. März 1998 im Restaurant Sântis. In den vergangenen 17 Jahren hat der Verein bis heute bereits 46 hochkarätige Konzerte organisiert und damit die Oberegger Pfarrkirche mit der imposanten Kuhn-Orgel «Allegra» weit herum in der Region bekannt gemacht. Auch am Neujahrskonzert 2016 war die Kirche mit ca. 400 Gästen bis auf den letzten Platz gefüllt! Obwohl zuhanden der nächsten HV im September 2016 die Demission des Präsidenten vorliegt, ist das Neujahrskonzert 2017 bereits aufgegleist...

Feuertaufe für neue Skilift-Beiz Obereg

Dominik Dörig

Für ausgelassene Après Ski-Stimmung ist Schnee nicht unbedingt vonnöten. Das ist spätestens bewiesen, seit die neue Skilift-Beiz bei der Talstation des Skilifts Obereg-St.Anton gebührend eingeweiht wurde, anlässlich der Skiopening-Party vom Samstag, 19. Dezember 2015.

Für die Organisation der Party verantwortlich zeichnete sich Jungwacht und Blauring. Schon am frühen Abend zeigte sich, dass die Helfer gefordert sein werden. Der Publikumsandrang war beachtlich! Viele wollten sich den neuen Anbau an der Talstation des Skilifts genauer ansehen. Man war sich einig: Die gemütliche Atmosphäre in der beheizten Skilift-Beiz lud zum Verweilen ein. Sobald der Skilift in Betrieb genommen werden kann, wird das Gastro-Angebot mit Bestimmtheit rege genutzt.

Einweihung als Testlauf

Auf die Partygänger an der Skiopening-Party warteten die «Appenzeller Vorderländer» mit flotter musikalischer Unterhaltung. Die umfangreiche Getränkekarte deckt alle Geschmäcker ab.

Wer den Znacht noch nachholen wollte, konnte wählen zwischen währschafter Gerstensuppe und leckeren Würsten. Und so kam schnell Après Ski-Stimmung auf, grad als ob die Hänge draussen weiss gewesen wären. Die Sicherungen blieben drin, der Wasseranschluss funktionierte, das Bier war kühl, Suppe und Würste warm – die Skilift-Beiz hat ihre Feuertaufe bestanden!

Kasten für Bügelpaten

An prominenter Stelle, gleich beim Eingang der Skilift-Beiz, ist der Bügelpatenkasten zu sehen. Darauf finden alle Bügelpaten ihren Platz, damit die Leute sehen, wer den Erhalt des Oberegger Skilifts unterstützt. Eine Bügelpatenschaft kostet pro Saison 100 Franken. Nebst der Nennung am Bügelkasten erhält der Pate einen Getränkegutschein für die Skilift-Beiz und eine Einladung zum Sponsoren-Apéro Ende Saison. Es lohnt sich also! Und ein paar der 75 Bügel sind noch zu haben! Bei Interesse melde man sich per Mail an info@skilift-obereg.ch oder wende sich an Skiliftmitarbeiter oder Verwaltungsratsmitglieder.



Ausblick Saison 2015/16

Weitere Anlässe in der Skilift-Beiz sind bereits geplant. Am Samstag, 9. Januar 2016, sorgt die Stegreifgruppe Obereg für gemütliche Abendstunden. Am Samstag, 19. März 2016, wird angestossen auf das Saisonende an der Skiend-Party.

Nun bleibt noch zu hoffen, dass die Saison 2015/16 auch noch ein paar schneereiche Tage bringt, damit der Skilift Obereg - St. Anton mit seinen schönen Hängen locken kann. Mit der neuen Skilift-Beiz steht auch einem Vereins- oder Firmenskitag nichts mehr im Wege. Und für Kinder und Schüler gelten nach wie vor vergünstigte Tarife auf Skiliftkarten. Details findet man unter www.skilift-obereg.ch, aktuelle Infos und gelegentliche Unterhaltung bietet der Skilift unter www.facebook.com/skiliftobereg.



GASTHAUS  METZGEREI

Lea + Paul Bischofberger
Dorfstrasse 30
9413 Obereg AI

Tel. 071 891 16 82
info@ochsen-obereg.ch
www.ochsen-obereg.ch

Parkett
natürlich
gemütlich.

bürki

Bürki Boden AG
9413 Obereg
T 071 891 14 76
9403 Goldach
T 071 841 08 87
www.buerki-boden.ch

Bodenbeläge
Teppiche
Parkett
Do it yourself

 **Appenzeller
Kantonalbank**

Empfehlenswert.

Silvesterapéro

Saara Iten

Nachdem über die Weihnachtstage die Temperaturen und das Wetter mehr dem Frühling glichen, war der letzte Tag des Jahres etwas düster.

Über den Dächern Obereggs hing der Nebel und mit einem Schirm konnte man an diesem Tag nichts falsch machen. Und trotzdem herrschte reges Treiben im Dorf. Auf dem Bärenplatz fand der Silvesterapéro, zu dem der Bezirk jährlich einlädt, bereits zum 8. Mal statt. Zum letzten Mal im alten Jahr wurden Neuigkeiten und der Dorftratsch ausgetauscht. Anlässe des vergangenen Jahres wurden Revue passiert und die Bevölkerung schwelgte in Erinnerungen. Und auch immer wieder wurde das neue Jahr und der bevorstehende Silvesterabend angesprochen. Mit Glühwein und Punsch wurde angestossen und gegenseitig wünschte man sich einen guten Rutsch ins neue Jahr. Ein gelungener Abschluss auch dieses Jahr.



Chlaus rockte in Oberegg

Marcel Sonderegger

Am ersten Advent fand in Oberegg der erste Chlaus-Rock der Altwacht statt. Bereits pünktlich zur Türöffnung um 19 Uhr standen die ersten Konzertbesucher am Eingang. Bis 20 Uhr war der Eintritt frei, was sehr grossen Anklang fand. An der Bar konnte man sich die Zeit bis zum Programmstart verkürzen. DJ Schniideler heizte die Menge ein, bis die Livemusik startete. Dass seine Playlist ausnahmsweise nur eine Musikrichtung kannte versteht sich von selbst. Die Shooting Angels eröffneten den Rockabend mit solidem Heavy Metal. Vor der Bühne versammelten sich sofort etliche Besucher. Die gesamte Truppe der Shooting Angels war stilecht gekleidet, was viele erstaunte aber auch bewundernde Blicke verursachte. Selbst die Fähigkeiten im Improvisieren wurden der Band abverlangt, da das Mikrofon der Sängerin kurzzeitig den Dienst verweigerte. Dies wurde schnell behoben, so dass die Stimmung im Saal top blieb. Nach einer Stunde mussten sich die Shooting Angels von der Bühne trennen. Die Pause für den Umbau wurde rege genutzt, um einer Dehydrierung vorzubeugen. Die Helfer mit den roten Chlaus-Rock T-Shirts wurden nun gefordert, damit alles mit dem Nachschub reibungslos ablief. Unser DJ sorgte für die Musik. Doch was war denn da geschehen? Um 22:30 ertönte Volksmusik, sollte etwa was Falsches in die Playlist gerutscht sein? Zeitgleich füllte sich die Bühne mit Rauch, Funkenregen und den Black Diamonds. Der musikalische Ausrutscher gehörte natürlich zum Programm der Jungs aus dem Rheintal. Die Vier gaben nun alles. Jeder war fixiert auf die Bühne und die Menge verlagerte sich innert Sekunden Richtung Band. Der Saal rockte volle zwei Stunden

ohne Unterbruch, was eine sehr beachtliche Leistung ist. Von Jung bis Alt waren alle in Bewegung. Da dies der letzte Auftritt der Black Diamonds für die nächsten Monate war, genossen alle sehr intensiv die perfekte Stimmung. Die Band wird sich nun auf die Erschaffung eines neuen Albums konzentrieren.



Natürlich gab es auch noch was zu Feiern. Dee, an der Gitarre, ist seit einem Jahr bei den Diamonds und durfte als Dank an einer Torte schnuppern, was er dann doch ein wenig heftig tat. Nach der Show waren sehr viele Besucher heiss auf ein handsigniertes Album oder einfach auf ein kurzes Gespräch mit den sympathischen Rockern. Die Party lief bis in die frühen Morgenstunden. Die Altwacht Oberegg bedankt sich bei allen für diesen unvergesslichen ersten Chlaus-Rock.



Artikel zu Oberegger Postkarten

David Aragai



Im neu erschienenen Jahrbuch des Historischen Vereins Appenzell, dem «Innerrhoder Geschichtsfreund», ist ein rund 30-seitiger Artikel zur Geschichte der Oberegger Postkarten enthalten. Der Artikel von David Aragai ist eine Weiterführung der Serie «Oberegg auf alten Postkarten», die in zehn Teilen von 2013 bis 2015 hier im Rondon erschienen ist. Es handelt sich um einen neuen Text, der in einer Gesamtschau und mit zwanzig farbigen Kartenreproduktionen in Hochglanz die Entwicklung der Ansichtskarte in Oberegg vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart erzählt. Neben diesem Artikel mit dem Titel «Dorfgeschichte im Bild – Bildgeschichte aus dem Dorf» finden sich im rund 200 Seiten starken Geschichtsfreund historische Beiträge zum ersten Weltkrieg in Innerrhoden, eine Innerrhoder Jahreschronik und weitere Beiträge. Der «Innerrhoder Geschichtsfreund» kann für 24 Franken (zuzüglich Versandkosten) beim Historischen Verein Appenzell unter www.hv-appenzell.ch oder der Telefonnummer 071 788 96 31 (Tourist-Information Appenzell) bestellt werden. Eine Jahresmitgliedschaft im Verein kostet 25 Franken, inklusive des Erhalts des Geschichtsfreunds und Gratiszutritt zum Museum Appenzell.



Feldlistrasse 2 9413 Oberegg
Tel. 071 891 36 44 Fax 071 891 37 31

- Bedachungen mit Ziegel und Eternit
- Fassadenverkleidungen mit Eternit und Schindeln

Jeannine's Nagelstudio

Jeannine Gujer
Sonnenhügel 6
9413 Oberegg
Tel. 071 891 79 10



GEIGER Treuhand AG

Ebenastr. 8 • 9413 Oberegg
Tel. 071 891 70 20
Fax 071 891 70 19
info@geigertreuhand.ch

Ihr Partner für

- Steuererklärungen / Steuerberatung
- Buchhaltungen / MWST-Abrechnungen
- Lohn- und AHV-Abrechnungen
- Firmengründungen und Umwandlungen
- Erbteilungen und Nachlässe
- Revisionen / Abschlussberatungen
- Gesellschaftsdomizile

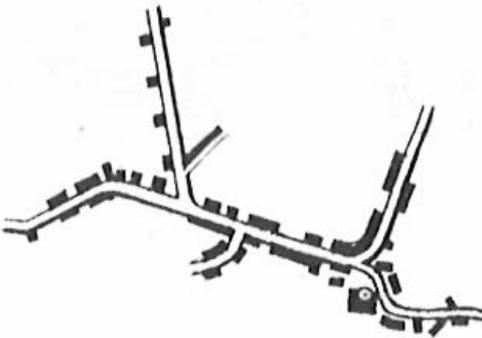
Ausbauphasen.

Oberegger Flurnamen (4): Rutlen

David Aragai

Mit Rutlen wird heute vor allem noch die gleichnamige Strasse vom Dorf Richtung Heiden bezeichnet. Ursprünglich war damit das Gebiet zwischen Ladern, Wies und Riethof gemeint. Die Hauptstrasse, die durch Oberegge führt, und zuerst Unterdorfstrasse, dann Dorfstrasse und zuletzt eben Rutlenstrasse heisst, formt ein eckiges U. Vor der Bautätigkeit seit der Einzonung des Feldli in den 1950er-Jahren waren die Häuser im Dorf vor allem an diesen Strassen gebaut.

Auf dem abgebildeten Strassenschema aus einem Buch zu verschiedenen Siedlungstypen im Appenzellerland von 1913 wirkt denn Oberegge auch wie ein krakenförmiges Strassendorf, da auch die Abzweiger Ebenastrasse, St. Antonstrasse und Schwellmühlestrasse eingezeichnet sind.



OBERE G G

Das Dorf als Schema: aus einem Buch von 1913

Strassennetz

Dieses Strassennetz mit seiner heutigen Streckenführung ist eine Entwicklung des 19. Jahrhunderts. Natürlich hatte es vorher schon Wege gegeben, seit dem Mittelalter waren Wegrechte für die öffentliche Benutzung festgelegt. Die Strecken verliefen aber häufig noch etwas anders als heute. Im Dorf dürften damals zum Beispiel die Verkehrswege über den Kirchenplatz gelaufen sein. Es waren die helvetischen Behörden an der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert, die erstmals einen Qualitätsanspruch in Punkto Trassenbreite und Befahrbarkeit einforderten. Ob die Forderungen nur deshalb gestellt wurden, damit die französischen und helvetischen Truppen besser durch die Gegend marschieren konnten, bleibe hier dahingestellt.

Die Verbindungen zu den Nachbardörfern und ins Rheintal waren vor allem im Grenzgebiet zu Reute mit Streitigkeiten über die Strassenführung verbunden. Diese Streitigkeiten verzögerten den Strassenbau erheblich und führten am Ende unter anderem dazu, dass heute parallel zwei Strassen vom Schachen bis Taa laufen (die eine übers Eschenmoos, die andere über Reute). Im Dorf Oberegge selber bewirkte der Strassenausbau jedoch ein Wachstum der Siedlung, die bis anhin mehr oder weniger nur um die Kirche herum bestanden hatte. Oberegge verwandelte sich vor allem in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in ein Strassendorf.

Durch den Bau von Wohnquartier und Gewerbezone in der Wies und im Feldli in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurde das Oberegger «U» mittlerweile ausgefüllt. Hinzugekommen

ist unterdessen noch das Wohnquartier Oberdorf. Aus dem Strassendorf ist so ein flächig bebauter Wohndorf mit zentraler Hauptstrasse geworden.

Name aus der Pflanzenwelt

Auf der abgebildeten Flugaufnahme der Rutlenstrasse ist gut ersichtlich, wie sich das Dorf in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts der Strasse entlang ausgebreitet hat. Dabei wurden anfangs vor allem auf der Westseite Häuser wie auf einer Aussichtsterrasse gebaut.

Der Name «Rutlen» stammt aus der Pflanzenwelt. Ob er von den Weidenruten kommt oder von Rautenpflanzen wie der Garten- oder der Wiesenraute ist beim heutigen Überbauungs- und Teerungsgrad vom Laien nicht mehr nachzuvollziehen. Als Namen gibt es nicht nur die «Rutlen» und die gleichnamige Strasse, sondern auch die Rutlenweid, die Rutlengasse, das Rutlenriet und den Rutlenweiher. Letztere zwei existieren jedoch heute nicht mehr. Sowohl der Weiher neben dem Restaurant Riethof wie auch das Riet nebenan wurden trockengelegt. Auf dem Rutlenriet ist momentan gerade der erste Bau einer neuen Industrie- und Gewerbezone entstanden. Weitere sollen folgen.

Der Gebrauch des Namens «Rutlen» hat sich in einer Weise gewandelt, die typisch für die heutige Schweiz ist: aus einer Bezeichnung für ein geografisches Gebiet sind plötzlich Adressen an einer Strasse geworden.

www.oberegge.ch



Die Rutlen von Dreikönig bis Riethof auf einer Flugaufnahme aus den 1940er-Jahren

Im Scheinwerferlicht: Rico Roncoroni, der Schneeräumer

Saara Iten

Obwohl auch jetzt im Dezember der Schnee noch immer fehlt, wollen wir Ihnen in dieser Ausgabe Rico Roncoroni vorstellen, der im Winter für die vorbildlich gepflegten Strassen im Dorf sorgt. Unter dem Titel «Im Scheinwerferlicht» sollen im Rondon ab dieser Ausgabe in loser Reihenfolge Personen und Persönlichkeiten aus Obereggen porträtiert werden.



Sobald der erste Schnee fällt, sieht man ihn seine Arbeit machen. Als eine Frohnatur grüsst er die Leute stets freundlich und ist auch immer für einen Schwatz zu haben. Jedes Kind kennt Rico und schaut an einem Wintermorgen dem Pfadschlitzen hinterher, der durch die verschneiten Strassen fährt, sie vom Schnee befreit und wieder gut befahrbar macht.



Rico wurde als Nesthäkchen als jüngstes von insgesamt vier Kindern in Obereggen geboren, wo er auch seine Kindheit und Jugend verbrachte. Seine Eltern führten ein Baugeschäft, weshalb ihm schnell klar wurde, dass auch er etwas Handwerkliches erlernen möchte. Er liess sich also zum Maurer ausbilden und arbeitete 25 Jahre in dieser Branche. Bereits während seiner Arbeit als Maurer half er im Winter bei der Gemeinde aus, was eine gute Ergänzung zum normalen Ar-

beitsalltag war. Seit Januar 1997, als sein Vorgänger pensioniert wurde, ist Rico Strassenmeister in Obereggen. Doch nicht nur durch seinen Beruf ist er im Dorf bekannt, sondern auch durch seine Hobbys und seine Mitgliedschaft bei verschiedenen Dorfvereinen.

Auf der Jagd

Rico ist ein grosser Tierfreund und hält sich gerne in der Natur auf. Im Rain, wo er mit seiner Frau Beatrice und seinen drei Töchtern Laura, Diana und Romana wohnt, trifft man auf eine vielfältige Tierwelt. Neben seinem Jagdhund ist er stolzer Besitzer von zwei Katzen, Hühnern, Wachteln, Acapornis und Wellensittichen. Seit Jahren züchtet er reinrassige italienische Hühner und ist Mitglied beim Kleintierverein Reute-Obereggen. Seine Leidenschaft für die Tiere und die Natur sei auch ausschlaggebend für sein grösstes Hobby – die Jagd. Schon seit 38 Jahren ist Rico Jäger und übernimmt in Obereggen die Aufgabe des Wildhüters. Zur Jagd animiert haben ihn sein Vater, der ebenfalls Jäger war, und seine Kollegen die auch mit dem Jagen begonnen haben. Ausserdem isst er auch gerne einmal ein gutes Stück Wild. Heute ist er Mitglied beim Kantonalen Patentjägerverein Appenzell Innerrhoden. Als seine grössten Jagderfolge nennt er verschiedene Hirsche, darunter einen Zehnder und einen Spiesser, und im gesamten drei Wildschweine. Rico war übrigens der erste Innerrhändler, der eine Wildsau auf Innerrhändler Boden geschossen hat. Als Jäger ist er ausserdem im stolzen Besitz einer Jagdstube. Mit den Jahren haben sich viele Trophäen angesammelt, die er entweder selbst geschossen, gekauft oder geschenkt bekommen hat. Im gesamten besitzt er ungefähr 60 Präparate und zahlreiche Geweihe, von denen ihm der Steinbock am besten gefällt. An Fronleichnam und am Kirchenfest beim Möschlen ist Rico auch immer mit dabei.



Beim Schneeräumen

Als Strassenmeister erledigt er gemeinsam mit seinem Arbeitskollegen Thomas Bischofberger seine Arbeiten. Dazu zählen zum Beispiel der Winterdienst, der Bestattungsdienst, die Reinigung von Schächten, die Betreuung von Fäkalienpumpen usw. Ausserdem leisten sie auch immer einen grossen Beitrag bei der Viehschau in Obereggen. Seine Arbeiten sind aber nicht immer planbar, da auch das Wetter immer ein entscheidender Faktor ist. Dadurch spielt auch die Flexibilität eine wichtige Rolle in seinem Beruf. Was er als etwas Schönes an seinem Beruf bezeichnet, ist, dass er in allen Gebieten seine getane Arbeit immer wieder selbst bewundern kann und sehen kann, was er gemacht hat. Rico bezeichnet seine Arbeit als sehr vielfältig. Er geniesst vor allem den Kontakt mit der Bevölkerung. Von all den Arbeiten, die er erledigt, gefällt ihm jedoch der Winterdienst am besten. Schon frühmorgens ist er im Einsatz und sorgt dafür, dass sämtliche Bezirks-, Kantons-, Quartierstrassen und Vorplätze gut befahrbar sind. Von Büriswilen bis in die Landmark geniessen wir einwandfrei geräumte Strassen. Aber nicht nur das Pfaden gehört zum Winterdienst sondern auch das Salzen der vereisten Strassen oder das Abtransportieren und Wegfräsen des Schnees. Eine vielfältige Arbeit also, die nicht nur im Winter sondern auch den Rest des Jahres so manches zu bieten hat und einem einiges abverlangt. Und trotzdem spricht Rico nur positiv von seinem Beruf und erwähnt immer wieder wie gut ihm die Arbeit als Strassenmeister gefällt. Als letztes meinte er noch: «Winterdienst allen Leuten recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann.» Und trotzdem sind im Winter sämtliche Gebiete so geräumt, dass sich andere Gemeinden und Bezirke ein Beispiel nehmen könnten. Denn Winterdienst allen Leuten recht getan, ist eine Kunst, die nur Rico kann.



Jugendpool Skiweek- end in Laax

Sonja Spirig



Bereits zum vierten Mal eröffnete der Jugendpool des Skiclub/Turnverein Obereggen die Wintersaison in Laax. Diesmal reisten 19 Kinder und Jugendliche und drei Leiter in die Alpenarena Laax/Flims. Zum Glück hatte es rechtzeitig geschneit und die Pisten um den Grap Sogn Gion waren gut befahrbar. Das Highlight des Samstagmorgens war aber Marc Bischofberger, Skicross Schweizermeister und Weltcup-Podestfahrer. Er begleitete die Gruppe skibegeisterter Oberegger Kids und genoss es mit ihnen, ohne Druck Ski zu fahren. Nach der Mittagspause musste uns Marc anlässlich einer Ehrung in Appenzell bereits wieder verlassen, jedoch nicht ohne grosszügig Autogramme zu verteilen.

Am Abend wurden wir in derselben Unterkunft wie jedes Jahr freundlich empfangen. Das Küchenteam verwöhnte uns diesmal mit Schnitzel, Pommes und Caramelköpfl, was allseits auf grossen Anklang stiess. Nach einem Tschütteli-Pingpong-Jassturnier fielen gegen Mitternacht auch die letzten in den Schlaf. Schliesslich wollte man am Sonntag nochmals möglichst fit auf die Piste. In drei Gruppen aufgeteilt zogen auch die Kleinsten bereits nach einem Skitag gekonnt ihre Kurven in den Schnee und genossen auch kurze Tiefschneeabfahrten. Ohne Zwischenfälle fand sich die fröhliche Truppe am Sonntagabend wieder in Obereggen ein.



Mit den drei Skitagen am 17. Januar, 14. Februar und 6. März möchte der Jugendpool allen Kindern aus Obereggen die Möglichkeit bieten, ihr Hobby auch auszuführen. Weitere Infos finden sie auf der Homepage des Skiclub Obereggen: www.skiclub-obereggen.ch.

Mit den Kitu-Kinder auf dem Adventsschiff

Sybille Blatter



Kürzlich reisten 16 Kitu-Kinder des TV Obereggen mit ihren Leitern nach Rorschach. Dort traf das Adventsschiff mit Samichlaus und Engeli an Bord pünktlich ein. Während der rund zweistündigen Fahrt auf dem Bodensee strahlten die Kinderaugen immer wieder. So durften wir Nüssli, Mandarinen und Schöggeli geniessen und auch den herrlichen Sonnenuntergang auf See bestaunen.

Das Highlight aber war der Elf Oscar. Er ist ein sehr guter und einfühlsamer Märli-Erzähler. Seine schönen und weihnächtlichen Geschichten untermalten die Schifffahrt. Zum Schluss durften noch alle Kinder einen Lebkuchen verzieren und einen Weihnachts-Button ausmalen. Glücklich, zufrieden und müde wurden die Kinder dann wieder nach Obereggen zu den Eltern zurück gebracht.

wir feststellen, dass immer mehr Personen nicht mehr darauf achten, was sie in die Papiersammlung geben und wie ihre Bündel geschnürt sind. Die Bündel werden immer grösser, so dass sie für die kleineren Kinder zu schwer sind. Ebenfalls haben wir dieses Jahr Gegenstände in der Papiersammlung entdeckt, welche wirklich nicht dahin gehören, zum Beispiel Styroporfüllmaterial, Plastiksäcke, Holzlaminatestücke, etc.



Wir, die Papiersammler bitten Sie, wieder mehr darauf zu achten, dass wir nur gut geschnürte Papier und Karton Bündel mitnehmen können. Tragetaschen mit geschreddertem Papier, Kartonverpackungen voll mit Styropor, Waschmittelkartons, etc. gehören nicht in die Papiersammlung und werden nicht mitgenommen. Neu dürfen wir ab 2016 auch keine Tierfuttersäcke mehr mitnehmen. Wir bitten Sie diesen Abfall richtig zu entsorgen. Wir danken Ihnen!



Papiersammlung von Skiclub, STV, Jungwacht und Blauring

Corinne Möslin

Dreimal im Jahr wird das Altpapier und der Karton von uns gesammelt. In zügigem Tempo sind jeweils bis am Samstagmittag alle Routen abgefahren und die Sammelstellen gelert. Leider mussten

Restaurant
sternen
sternen-bueriswilen.ch - Telefon +41 71 / 744 14 91

Walzenhauserstrasse 28
9442 Büriswilen
Tel. 071 744 14 91
sternen-bueriswilen.ch

Bildervortrag und Nachtreffen zur Israel-Reise

Am 22. November 2015 fand um 19 Uhr das Nachtreffen einer aussergewöhnlichen Israel- und Jordanienreise statt. Vom 7. bis 16. Oktober bereisten 26 Angehörige der neuen Seelsorgeeinheit über dem Bodensee das (un)heilige Land.



Die Seelsorgeeinheit «über dem Bodensee» umfasst die Pfarreien Oberegg-Reute, Heiden-Rehetobel, Walzenhausen und Eggersriet-Grub SG und existiert erst seit dem Häädler Kirchenfest vom 15. August 2015. Nach der ersten Pilgerreise dieser Seelsorgeeinheit folgte nun ein Bildervortrag für Angehörige und interessierte Pfarreimitglieder. Hansjörg Ritter, Präsident der Seelsorgeeinheit, begrüßte etwa 50 Besucherinnen und Besucher im Pfarreheim Heiden und dankte die Leistungen von Pfarreileiter Albert Kappenthuler und Reise-Organisator Tim Haas.

Tim Haas gestaltete einen einstündigen Bildervortrag mit zahlreichen Erläuterungen zu den besuchten Orten: Tel Aviv – Cäsarea – Haifa – Akko – Kafarnaum – Nazareth – Gerasa – Amman – Madaba



– Petra – Eilat – Masada – Qumran und Jerusalem. Der anschliessende Apéro bot Gelegenheit für tiefgründige Diskussionen zur politischen Lage im Nahen Osten. Immer wieder erklärten die Reise teilnehmenden, wie wichtig es sei, die komplexen Probleme aus verschiedenen Blickwinkeln zu sehen. Die Reisegruppe wurde nämlich vor Ort von einer jüdischen Israelitin, von einem moslemischen Jordanier und von einer palästinensischen Christin geführt. Und alle drei haben ihre persönlichen Blickwinkel zur aktuellen angespannten politischen Lage. Aber eine grosse Gemeinsamkeit verbindet sie: alle wollen sie politische Stabilität und Frieden!



Weihnachtsmarkt im Sternen Büriswilen

Heinz Nagel

Am ersten Advent-Wochenende hielten wir im Restaurant Sternen den zweiten Büriswiler Weihnachtsmarkt ab. Am Samstagabend um 19 Uhr wurde der Markt mit Käsefondue eröffnet. Es kamen viele Besucher aus dem Rheintal, aus Oberegg und Walzenhausen, was natürlich die Aussteller aus Büriswilen und Umgebung freute. Die Aussteller brachten eigene Produkte mit (Ziegenprodukte, Fleischprodukte, Honigprodukte, Weihnachtskekse) und selbst gefertigte Kränze, Vasen, Laubsägeli-Artikel, usw. Die Schüler aus Oberegg schmückten das Restaurant Sternen in weihnachtliche Stimmung. Wir bedanken uns sehr bei allen Ausstellern und Helfern.



Die Senfoniker am Martini-Tag

Tim Haas



Eigentlich hat ja der heilige Martin, dem am 11.11. gedacht wird, herzlich wenig mit der Fasnacht zu tun. Und trotzdem treffen sich zur Schnapszahl landauf, landab die Guggenmusiken zur Hauptversammlung und Fasnachtsplanung. Auch in Oberegg bewegten sich etwa 25 Musikerinnen und Musiker mit kakophonischen Klängen von der «Harmonie» über die Dorfstrasse in den «Säntis», wo die HV der Oberegger Senfoniker statt-

fand. Sechs Austritte stehen fünf Eintritte als ordentliche Mitglieder und drei Eintritte als Guggenbabys gegenüber. Die Guggenmusik Senfoniker zählt nach der Versammlung 38 aktive Mitglieder unter der musikalischen Leitung von Obergugger Dominik «Dede» Dörig und der geschäftlichen Leitung von Präsident Martin «Tütz» Rechsteiner. Die Rechnung, präsentiert vom nicht anwesenden Guggensäckel Beni Schmid, zeigt einen äusserst ausgeglichenen Gewinn von Fr. 43.55. Unter «Fastnacht» verstand man ursprünglich lediglich den Dienstagabend vor dem Aschermittwoch, also vor der beginnenden 46-tägigen Fastenzeit (ohne die Sonntage sind es genau 40 Tage) vor Ostern. Später kam der «schmotzige Donnerstag» hinzu. «Schmotz» ist ein Mundart-Ausdruck für Fett. Keine Guggenmusik will aber den enormen Probenaufwand nur für einen Abend verpuffen. Die «Senfoniker» schaffen mit nur gerade vier Proben neun Auftritte: das ist einzigartig in der Region! Am Freitagabend, 5. Februar 2016 organisiert die Musikgesellschaft Oberegg im Vereinsaal einen Maskenball und am Sonntagnachmittag, 7. Februar 2016 findet ab 14:07 Uhr der traditionelle Fasnachtsumzug mit fünf Guggenmusiken statt.

Zwei langjährige Mitarbeiter in den Ruhestand verabschiedet

Livia Bürki

Am 30. Oktober verabschiedete Felix Bürki, Inhaber der Bürki-Boden AG, in Oberegg zwei langjährige Mitarbeiter in den wohlverdienten Ruhestand.



Hansruedi Bürki (auf Bild rechts) ist ein Onkel des Firmeninhabers und war seit fast 50 Jahren für die Firma Bürki tätig. Neben seiner Landwirtschaft auf Bäumen in Oberegg, betreute er für das Geschäft das Parkett- und Teppichlager. Zudem war er der eigentliche Spezialist für das Entfernen von allen Teppichen, Belägen und Parkett. Als guter Mann im Hintergrund lieferte er auch Waren zu Kunden und Baustellen. Den Winterdienst und anfallende Gartenarbeiten um das Geschäftshaus führte Hansruedi gerne aus. In Zukunft wird er sich noch vermehrt um seine Landwirtschaft kümmern, wobei ihm insbesondere seine Ziegen am Herzen liegen.

Hans Kobler (auf Bild links) aus dem rheintalischen Rüthi, fing am 1. November 2000 – also genau von 15 Jahren – in der Firma Bürki als Bodenleger an. Zur damaligen Zeit wurden vor allem Teppichböden verlegt. Dank seinem Interesse und dem handwerklichen Können erstellte Hans aber auch die kniffligsten Parkettarbeiten, wie Wendeltreppen oder Parkettfriesen. Viele Kunden lernten ihn als fleissigen und exakten Bodenleger kennen und schätzen. Dank seiner ruhigen und sauberen Arbeitsweise war er in vielen privaten Haushalten ein gern gesehener Fachmann. Auch zwei Lehrlinge durften von seinem immensen Fachwissen profitieren. Nach seiner Pensionierung wird er sicher vermehrt mit dem Snowboard auf den Skipisten oder mit den Inlineskates in rasanter Fahrt auf dem Rheindamm anzutreffen sein. Das ganze Team wünscht Hans Kobler und Hansruedi Bürki für die Zukunft alles Gute.

PIPPI auf hoher See

4. FEBRUAR 2016
UMZUGSSTART 14:10 AB KIRCHPLATZ

KINDERFASNACHT OBeregG

- * KLEIN und GROSS sind herzlich eingeladen
- * Umzug mit Schülerguggä ab Kirchplatz
- * Festwirtschaft im Vereinsaal
- * Spiel, Spass und Überraschungen
- * Auftritt der Senfoniker
- * Maskenprämierung

EINTRITT GRATIS

Achtung: Kinder und Jugendliche sind während der Kinderfasnacht nicht beaufsichtigt. Der Veranstalter übernimmt keine Haftung. Kleinkinder nur in Begleitung von Erwachsenen. Keine Knallkörper.

22 Ballone fanden wieder nach Hause

Curdin Herrmann

Die Sieger des diesjährigen Ballonflugwettbewerbs der Erlebnis-Viehschau Oberegg-Reute 2015 sind auserkoren.

Bis Ende November warten die Organisatoren des Wettbewerbs jeweils zu, bis auf Grund der rückgesandten Karten die Auswertung der drei am weitesten gereisten Ballone ermittelt wird. Meist kommen die Karten von weit her und die Ballone legen teilweise Strecken um die 200 Kilometer zurück. Dennoch kommt es auch vor, dass die Winde und die damit verbundenen Turbulenzen dafür sorgen, dass die Rücksendung der Wettbewerbskarten aus der näheren Region erfolgt. Auch dieses Jahr kam viel Post aus Appenzell, dem Toggenburg, Rheintal und dem Fürstenturm Lichtenstein zurück. Die Karten der Gewinner, bzw. die Gewinnerinnen kamen dann auch aus diesen Gegenden retour. Der Sieger flog «nur» eben 32.91 Kilometer nach Eschen im Fürstenturm Lichtenstein und wurde von Sina Jüstrich, Berneck auf die Reise geschickt. Den zweiten Platz holte sich der Ballon von Norina Matter aus Schachen b. Reute. Ihre Karte und die Überreste des Ballons wurden in Planken, ebenfalls im Fürstenturm Lichtenstein, gefunden. Die Luftlinie zwischen Planken und Oberegg beträgt 26.59 Kilometer. Vom Schönenbodensee bei Wildhaus (25 km) wurde die Karte von Mona Baumgartner, Oberegg an die Bezirkskanzlei zurückgesandt.



Alle drei Gewinnerinnen wurden Mitte Dezember 2015 zur Preisübergabe durch die Kommission Marketing + Kultur in die Bäckerei Bischofberger zu einem Zvieri eingeladen. Die Preisübergabe selbst erfolgte durch Manuela und Pius Federer von der Federer Elektrotechnik AG, welche die attraktiven und beliebten Preise schon seit vielen Jahren sponsoren und damit den Wettbewerb überhaupt erst möglich machen. Zu gewinnen gabs dieses Jahr Seilbahn- ausflüge auf den Hohen Kasten, Säntis

und Kornberg, jeweils für ein Kind in Begleitung eines Elternteils. Für den ersten Platz gab es zudem noch einen «Zmorge» oder einen «Zmittag» und zusätzlich vier Bobbahnfahrten auf der Sommerrodelbahn beim Kronberg zu gewinnen.

Schlusschock beim Seniorensingen Oberegg und Umgebung

Karl Signer

Anfang April folgte auf Einladung einiger sangeslustiger Personen eine beachtliche Anzahl Sängerinnen und Sänger in den Lindensaal in Oberegg. Die Absicht einen Seniorenchor Oberegg zu gründen fand offensichtlich guten Anklang. 26 Personen folgten dem Aufruf. Aber, wer soll diesen leiten? Diese Suche lief zügig voran und mit Frau Anna Maria Greiner-Wollten durften wir uns mit einer versierten hochrangigen Musikerin glücklich fühlen. Nun, die Zeit vergeht rasch. 13 Proben haben wir schon hinter uns. Noch vor Weihnachten organisierten Anna Maria, Jakob und Monika einen Schlusshock im Restaurant Säntis. 42 Personen folgten dieser Einladung.



Gemütliches Zusammensitzen, Singen, Essen und Trinken. Das ist aber sehr vorsichtig bemerkt, denn was hier geboten wurde übertraf alle Erwartungen. Ein sichtlich aufgestellter Jakob Schmid ergriff das Wort und dankte allen Anwesenden für ihr Erscheinen. Stolz stellte er als Säckelmeister fest, dass die Kasse schön gewachsen ist und deshalb schon ein gemütliches Beisammensein möglich ist. Die Einnahmen ergeben sich von den Beiträgen der Mitglieder und werden zur Hälfte der Pro Senectute als Patronat, zur Belohnung der Dirigentin und die andere Hälfte zum Wohle der Sängerinnen und Sänger verwendet. Anschliessend meldete sich unser Spatz Anna Maria (Dirigentin) zu Wort und zeigte sichtlich Freude, mit uns «arbeiten» zu dürfen. Sie sei aufnahmebereit für Wünsche und

Vorschläge. Jetzt folgt das freie Singen. Gemeinsam und Solisten wechselten sich ab. Unser «Rebroff» erbrachte ein Tondifferenzial von über 2 Oktaven. Wenn Eine oder Einer ein Lied anstimmt, setzt sie sofort alle ein, da bleibt keiner zurück. Ein richtiges Konzert für uns. Da kommt plötzlich ein kleiner Appenzeller, höchstens 1,20 Meter gross, mit rotem Halstuch und heraushängendem Pfeifenstier und Mulörgeli spielend daher und singt dann gleich: «I bi de Schacher-Sepp» usw. und verschwand wieder, nachdem er aufgestanden war. Als weitere Attraktion verbreitete Trudi einen eigens neckisch gedichteten Liedertext, der, begleitet mit dem Akkordeon gespielt von ihrem Mann Beat, gemeinsam gesungen wurde. Jetzt meldete sich auch Philipp vom Säntis, der Fleischkäse und Kartoffelsalat sei bereit. Ja, für so etwas waren wir auch gerne bereit. Anschliessend unterhielt uns Beat Langenegger mit dem Akkordeon und brachte immer wieder alte Melodien in Erinnerung. Zum Schluss dankte Jakob allen für ihr Erscheinen und die träfen Einlagen die geboten wurden. So verlief der Nachmittag schnell und gemütlich und wir freuen uns schon wieder auf nächstes Jahr.



Singfreudige Seniorinnen und Senioren, welche uns noch nicht entdeckt haben, sind herzlich eingeladen, bei uns im Probelokal im Haus Linde in Oberegg vorbei zu kommen um zu schnuppern. Wir proben ab 11. Januar 2016 jeden 2. Montag von 14.00 bis 15.30 Uhr.

Restaurant

**Säntis
Oberegg**



**Hansjörg Bernold
und Philipp Bernold-Sturzenegger
9413 Oberegg AI
Telefon 071 891 19 35**

Gerne verwöhnen wir Sie kulinarisch mit saisonalen Gerichten in gemütlichem Ambiente.
Säntisstübli Mittwoch-Samstag ab 17.30 Uhr,
Sonntag auf Anfrage!

Autorenlesung mit Coralie Frei

Ines Hochreutener

Am Freitag, 4. Dezember präsentierte Coralie Frei im Vereinssaal Oberegg ihr neuestes Buch «Jenseits vom Ozean». Das Gedicht «Wunderbare Coralie», vertont von Sven Hinz aus Freiburg i. Br., trug die Sopranistin Lotte Kortenhaus aus Frankfurt a. M. vor.



Mario Bernasconi begrüsst im Namen der Bibliothek Oberegg etwa 60 Besucherinnen und Besucher. Er freut sich, eine Mischung aus Autorenlesung und Musik präsentieren zu können.

Der Verleger Walo Ilg sprach über Immigration und Integration. Sie betreffe alle Menschen. Coralie Frei zeige in ihrem Buch auf beispielhafte Weise, wie sich Integration umsetzen lässt. Die Autorin, geboren und aufgewachsen auf den Komoren, schaffte es als junge Erwachsene, sich in Frankreich zu integrieren. Später führte sie die Liebe in die Schweiz, nach Oberegg. Auch hier fasste sie schnell Fuss und lernte Land und Leute kennen und schätzen. Integration sei ein zweiseitiges Geschäft, so Ilg: Wenn es jemand schaffe, Traditionen und Sitten im Gastland zu übernehmen und dabei auf Offenheit und Neugierde stosse, sei es eine Bereicherung für beide Seiten und dadurch könne etwas Neues entstehen. Man spürte, dass dem Verleger die Veröffentlichung von Coralie Freis autobiografischem Roman ein Herzensanliegen war. Danach wurde von der Sopranistin Lotte Kortenhaus ein Lied stimmungsvoll vortragen und feinfühlig am Klavier von Sven Hinz begleitet.

Anschliessend übernahm die Autorin das Wort. Zuerst sprach sie allen, die zur Verwirklichung des Buches und des Anlasses beigetragen haben, sowie allen Gästen ein herzliches Dankeschön aus. Mit dem Satz: «Erst in der Schweiz fand ich die Insel des Friedens» leitete sie über zur Passage, die sie aus dem Buch vorlas. Im Kapitel «Neu geboren» beschreibt sie eindrücklich ihre Gedanken am ersten Morgen in der Schweiz. Plötzlich tauchte Zukunftsangst auf. Als sie aber beobachtete, wie ihr elfjähriger Sohn – der gleich-

zeitig mit ihr in die Schweiz kam – sich mit der fremden Sprache auseinandersetzte, fasste sie schnell Mut und blickte zuversichtlich in die Zukunft und in die fantastische Welt mit Wiesen und Kühen, die sie anschauten, anmuhten und so gleich sympathisch berührten, so dass sie zurückmuhte!

Als zweiter musikalischer Beitrag erklang eindrücklich und berührend das vom Komponisten Sven Hinz vertonte und orchestrierte Gedicht der Autorin «Wunderbare Coralie». In der folgenden Frageunde erzählte Coralie Frei unter anderem, dass ihr die Ideen zum Schreiben vor allem dann kämen, wenn sie nicht schlafen könne. Dann müsse sie aufstehen und ihre Gedanken schnell aufschreiben. In der Schule habe sie gelernt, vor dem Schreiben einen Plan zu machen. Jetzt aber mache sie es genau umgekehrt!

Eine Besucherin würdigte Coralie Freis Werk treffend mit den Worten: In Kürze schafft es die Autorin, spannend und anschaulich Aussagen und Gefühle auszudrücken. Mit einem Apéro, der von der Bibliothek Oberegg organisiert wurde, und vielen interessanten Gesprächen fand der würdige Anlass einen schönen Ausklang.



Coralie Frei «Jenseits vom Ozean», Verlagsgenossenschaft RL, Bern, ISBN 978-3-952639-8

www.oberegg.ch

Danke fürs Weihnachtsgeschenk!

Die Überraschung bei den Besuchern der Lebensmittelabgabe in Heiden war gross, die Freude und Dankbarkeit auch. 45 Papiertaschen, gefüllt mit langhaltbaren Lebensmitteln, wurden zusätzlich zum abgelaufenen Warensortiment der Schweizer-Tafel, als Weihnachtsgeschenk überreicht. Diese Lebensmittel wurden am Wägeli-tag vor dem Coop in Heiden gespendet und mit den Spendengelder noch Lebensmittel zugekauft, sodass alle mit einer gleichwertigen Papiertasche überrascht werden konnten. Dies war nur möglich mit grosszügigen Spenden. Dafür dankt der HzB Lebensmittelmarkt allen Spenderinnen und Spendern für diese Grosszügigkeit. Dies auch im Namen der Armutsbetroffenen in den Gemeinden Heiden, Grub, Rehetobel, Wald, Oberegg, Reute und Wolfhalden. Alle Spenden, welche das Projektteam immer wieder für den HzB Markt erhält, kommen direkt der Lebensmittelabgabe zugute. Darauf können Sie sich verlassen.



Geldspenden an: Raiffeisenbank Heiden, IBAN: CH12 81101 2000 0037 9305 8, Vermerk: Lebensmittelabgabe

Mittagstisch für Senioren

Do. 28. Jan.	16 Rest. Ochsen
Do. 25. Feb.	16 Rest. Säntis
Do. 31. März	16 Rest. Sternens
Do. 21. April	16 Rest. St.Anton
Do. 19. Mai	16 Rest. Landmark
Do. 30. Juni	16 Rest. Tobelmühle

Neu werde CHF 18.- fürs Mittagessen eingezogen.

Anmeldung obligatorisch: Montagmorgen zwischen 8:00-12:00 Uhr bei Elsbeth Blatter Tel. 071 891 29 71

Oberegger Highlandgames 2015

Isabelle Ledergerber

Ende Oktober überquerten die Kinder und die Jugendlichen der Schule Oberegger gutgelaunt den Fallbach, stiegen munter zum Ackerweg auf, zogen vergnügt dem Moos entlang in die Hintere Holzere, von wo aus sie über die Holzere weiter mutig durch den Wald streiften und kühn den Hang zum Skilift herunterrutschten. Nun wechselten sie eilig über den Moosbach und kehrten zum Schulhausplatz zurück.



In altersdurchmischten Gruppen meistereten sie dabei verschiedenste herausfordernde Wettkämpfe. Mit viel Freude und Teamgeist wurden Strohballen geworfen, Holzscheite geangelt, Wasser geschöpft, Fässer gerollt oder die Schülerinnen und Schüler kletterten durch Spinnennetze, überquerten vorsichtig gemeinsam einen reissenden Fluss, gestalteten wunderschöne Mandalas, sammelten Holz, hüpfen um die Wette, suchten verborgene Schätze, zogen schwere Lasten und massen sich im Zielwerfen.

Jedes Team wurde von einer Oberstufenschülerin oder von einem Oberstufenschüler geführt. Mit viel Verständnis und wohlwollender Toleranz unterstützten die Älteren die Kleinen. Während des ganzen Tages sahen wir lachende und glückliche Kindergesichter. Immer

wieder waren auch Eltern, Freunde und Bekannte der Schüler und Schülerinnen anzutreffen, die interessiert dem lustigen Geschehen folgten.



Am Nachmittag endete ein heiterer, etwas anderer Sporttag mit der Siegerehrung nach Punkten. Doch ebenso viel Ruhm erhielt auch die Gruppe, welche durch ihren grossen Teamgeist auffiel und dementsprechend ausgezeichnet wurde. Mit Stolz nahmen die gekürten Preisträger ihre süssen Pokale entgegen. Wir bedanken uns ganz herzlich bei den Anwohnern, die uns wohlwollend erlaubt haben, ihre Grundstücke zu nutzen, beim Samariterverein, der uns mit zwei Posten kompetent bei kleinen Unfällen und zum Glück nur kleinen Verletzungen unterstützte und allen interessierten Zuschauern.



Zukunftstag: Landmaschinenmechaniker

Ramon Lang, 5. Klasse

Am Morgen stand ich um 07:10 Uhr am Strassenrand, weil ich mit Clemens abgemacht hatte, dass er mich abholen würde. Zuerst fuhren wir mit Patrick zu einem Bauern, weil sein Aebi Frostwasser verlor. Als wir wieder in der Bude waren, half ich ihm, einen Motormäher zu reparieren. Um zwölf Uhr fuhr mich Clemens wieder nach Hause zum Essen. Um 12:50 Uhr wurde ich schon wieder abgeholt. Nach dem Mittag habe ich mit Clemens das Interview gemacht. Danach konnte ich Clemens helfen, ein Güllenfass zu reparieren. Ein anderer Junge und ich durften den Rasenmähertraktor fahren. Die Lautsprecher mussten auch noch gewechselt werden, dabei half ich auch. Ich konnte wählen, ob ich ein Beil möchte oder lieber zehn Franken. Natürlich wollte ich von Guido lieber ein Stahl-Beil geschenkt bekommen.

Weihnachtsschmaus in der Schulküche

Annerös Jäger

Die Schülerinnen und Schüler der dritten Sek des Freifaches Hauswirtschaft luden am 15. Dezember die «Schmetterlinge» aus dem Kindergarten zu einem Weihnachtsessen ein. Die Teilnahme der Jüngeren war freiwillig. So konnten wir uns über eine stattliche Schar von 15 Kindern freuen, die der Einladung gefolgt waren.

Für diese spezielle Einladung wurden fleissig Vorbereitungen getroffen. Schon bald stellten sich uns verschiedene Fragen: Was essen die Kinder wohl gerne? Wie-

Auch im neuen Jahr
Ihr Partner für Ihre Technik.

elektro fürer
wolfhalden • oberegger

Tel. 071 898 50 40
www.elektrofuerer.ch

RESTAURANT
St. Anton
OBeregger Appenzellerland

FAM. RENATE u. THOMAS MANSER
Tel. 071 891 24 42 www.st-anton-oberegger.ch

Sonderegger & Breu AG
Schreinerei · Zimmerei
9413 Oberegger
Tel. 071/891 52 19 Fax 071/891 52 16

Wir empfehlen uns für:

- Schreiner- und Zimmerarbeiten
- Umbauten aller Art
- Massküchen
- Türen
- Fenster

viel müssen wir kochen? Soll es auch Salat geben? Wie decken wir die Tische? Haben wir genug Stühle und Tische? Welches Dessert machen wir?

Sobald die verschiedenen Arbeiten untereinander aufgeteilt waren, ging ein emsiges Treiben los. Erwartungsfroh und pünktlich standen die Kindergärtler vor dem Schulhaus bereit und wurden von den Grossen abgeholt.



Unser Menu war ein gemischter Salat, zum Hauptgang gab es Penne mit Bolognesesauce oder auch nature. Als Dessert genossen wir süsses Gebäck und Schöggeli. Als die Bäuche kugelrund waren, halfen alle einander beim grossen Abwasch.



Das Aufräumen ging Ruckzuck im Teamwork, die Kleinen waren (fast) noch fleissiger als die Grossen.

Zum Schluss, nach dem Erinnerungsfoto, durften alle ein Lebkuchenherz als Andenken mit nach Hause nehmen, sofern es nicht schon zum Zvieri genascht wurde...



Em Samichlaus sin Bueb

Nach den Herbstferien haben wir mit dem Proben begonnen: Ein Nikolaus-Musical mit den 1./2. Klässlern!

Die Geschichte erzählt von einer ganz normalen Klasse. Gespannt erwarten die Kinder den Nikolaus. Nur ein Mädchen macht sich etwas Sorgen. Die Geschichten der anderen Kinder, von einem Nikolaus mit riesigen Schuhen und langem Bart, machen ihr Angst. Um dem Kind die Angst zu nehmen, erzählt die Lehrperson der Klasse die wahre Geschichte des St. Nikolaus und wieso wir heute noch immer an ihn denken. Unterdessen macht sich die Nikolausfamilie bereit für den grossen Tag.



Nach langem Betteln darf dann auch der Sohn des Nikolaus das erste Mal mit auf die grosse Reise: Natürlich als Schmutzli verkleidet.



Die Freude der Klasse ist gross, als die Beiden dann endlich mit einem grossen Sack kommen.



Die Kinder haben fleissig geübt. Jedes Lied und alle Theatertexte mussten auswendig gelernt werden. Zudem lernten die Kinder auch einige Tricks, wie man besser schauspielern kann. Schon bald kam der Moment, als das Theater, der Chor und die Solos zusammengesetzt werden konnten. Am Anfang war

es noch ziemlich schwierig, sich zu merken, wann wer aus dem Chor muss um Theater zu spielen und welche Strophe genau nacheinander kommt. Mit jedem Mal üben wurden die Kinder besser und wussten bis zum Schluss ganz genau, was wann an der Reihe war.

Endlich kam dann der lang ersehnte Tag. Am 2. Dezember durften wir das Musical am Morgen den Schulkindern von OberegG vorführen und am Abend den Eltern und Bekannten. Etwas aufgeregt waren wir schon – es waren so viele Zuschauer! Die Kinder gaben ihr Bestes und so erlebten wir zwei ganz tolle Aufführungen. Wir Lehrpersonen sind sehr stolz auf unsere Schülerinnen und Schüler!

Am Abend betrieb die 3. Klasse dann auch noch eine Kaffeestube, bei der sie Kaffee, selbst gebackenen Kuchen und Guezli verkauften. Beim Backen wurden sie von der 4. bis 6. Klasse tatkräftig unterstützt. Auch der Kindergarten trug zum guten Gelingen bei, denn sie stellten die Tischdekoration her. So konnten alle Besucherinnen und Besucher einen fröhlichen Ausklang des Musicals in gemütlicher Atmosphäre geniessen.



Das war ein toller Abschluss. Aber nicht nur für uns! Wir durften über 1600 Franken Kindern spenden, welche schwer krank das Spitalbett hüten müssen. Damit wird ihnen ein Herzenswunsch erfüllt, der sonst nicht finanzierbar wäre. Daher allen ein grosses Dankeschön, die uns in irgendeiner Art und Weise unterstützt und somit zum guten Gelingen dieses Projektes beigetragen haben. Und so konnten wir alle, zumindest ein klein wenig, in die Fussstapfen vom wahren St. Nikolaus treten.

Pro Juventute

Wir, die Kinder der 5. und 6. Klasse der Schule OberegG bedanken uns bei allen, die uns und die Pro Juventute durch den Kauf der Weihnachtsartikel unterstützt haben!

Ein besonderer Mittwochmorgen

Mario Bernasconi

Sawadee krap, Buenos Dias, Buogiorno, Guten Tag. Den Einstieg in ein Gespräch mit Menschen aus Thailand, Spanien oder Italien habe ich an diesem Morgen, zusammen mit vielen landestypischen Gesten und Informationen, mitnehmen können. Beim Rhythmus von amerikanischer Country- und Westernmusik haben wir einige Line Dance-Schritte eingeübt.

Ich packte die Gelegenheit als «Schüler» mit altersdurchmischten Oberstufen- gruppen an einem Kultur- und Sprach- Schnupperprogramm meiner Arbeitskol- leginnen und -kollegen teilzunehmen. Dies, weil die naturwissenschaftlichen Lehrpersonen an einem kantonalen Wei- terbildungskurs ausser Haus waren. Haben Sie gewusst, dass die Thailänder alleine aus der Haltung der Hände beim Begrüssen sehen können, welches Anse- hen der angesprochenen Person entge- gen gebracht wird? Oder, dass man sich im asiatischen Raum nicht mit einem Handschlag begrüsst, da Hautkontakt nicht angemessen ist? Wie schmeckt Chili oder was bedeutet «hot», wenn wir in ei- nem thailändischen Restaurant ein Curry bestellen?



Wenn das nur gut geht, dachte ich bei der Einführung in die Line Dance-Schritte. Und so wird es wohl auch anderen «Mit- schülern» gegangen sein. Doch schon bald zeichneten sich die Dance Leader heraus und wir anderen konnten, zwar irgendwie stolpernd, auch mithalten.



Perfetto, nun kenne ich die italienische Händesprache in all ihren Facetten und habe in einer kurzen Zusammenfassung spannende und typische Eigenheiten der Italiener im Vergleich zu den übrigen Eu- ropäern kennen gelernt. Wer schon ein- mal in Italien mit dem Auto unterwegs

war, weiss bestimmt wovon ich spreche. Was wäre ein «Bella Italia» ohne Essen, Fussball, Lifestyle und berühmte Persön- lichkeiten?

Spanisch, eine Weltsprache, wird auf mehreren Kontinenten gesprochen und liegt bei den gesprochenen Sprachen an fünfter Stelle. Bei einem spanischen Di- alog über Name, Alter, Telefonnummer und Befindlichkeit lernte ich als Schüler auch noch, was es heisst, einen Morgen lang aufmerksam und gespannt dem ab- wechslungsreichen Unterricht zu folgen. Meine «Mitschüler» schafften dies mehr- heitlich mit Bravour und meinen Lehrer- kolleginnen und -kollegen sagte ich in Western-Style-Manier: «You did a good job!»

Er druckt wie vor 200 Jahren

Yannis Beyer, 5. Klasse

Am Montag, dem 9. November 2015, besuchte die 5. Klasse eine Druckerei in Speicher. Sie war nicht modern, sondern im Gegenteil sehr alt, also die Maschinen waren alt. Die Druckerei war auch nicht gross. Sie wurde nur von einem Mann, nämlich Urs Graf, betrieben. Das heisst, er stellt die Drucksteine bereit und das Motiv schaffen die Künstler. Die kommen zu ihm und malen das Motiv auf. Bei un- serem Besuch war er alleine. Am Anfang, wenn auf dem Stein noch ein Bild oder ein Text ist, muss man die Farbe erst mit einem Schleifstein von Hand oder mit der Maschine abschleifen. Dann muss er trocknen.



Dass er ganz trocken ist, brennt man das Wasser im Stein mit einem Gasbrenner weg. Malen kann man mit allem was Fett enthält. Wir hatten Fettfarbe, Fett- stifte und Fettklumpen genommen. Jetzt verteilt man Gummi-arabicum darüber und lässt es 24 Stunden trocknen. Wir aber haben nur 15 Minuten gewartet. In dieser Zeit haben wir die Kugelbahn in Betrieb genommen. Sie war sehr cool. Er und ein paar befreundete Paare hatten sie gebastelt. Mit der Kugelbahn vergin- gen die 15 Minuten wie im Flug. Zurück bei unserem Stein putzte Herr Graf mit

Terpentin den Gummi-arabicum und die Farbe weg. Das Fett der Farbe war aber immer noch in dem Kalkstein.



Das Bild kam erst wieder zum Vorschein, als man mit einer Walze aus Leder dar- über fuhr. Zuerst musste man mit der Walze Druckfarbe aufnehmen. Nun legte man das Blatt auf den Stein und ab un- ter die Presse. Unser Bild hängt nun im Schulhaus bei unserer Garderobe. Alois Carigiet hat auch so gearbeitet.



Landesmuseum Zürich

CélineENZler, 6. Klasse

An der Postautohaltestelle hatten wir auf das Postauto 229 gewartet. Es hatte ca. 7 Minuten Verspätung. Danach fu- hren wir nach Heiden, dort stiegen wir um ins Postauto nach St. Gallen. Von St. Gal- len ging's mit dem Zug nach Zürich.



Im Zug spielten wir Stadt, Land, Fluss. Als wir in Zürich angekommen waren, mus- ten wir in der Kälte warten, bis wir das Ticket bekamen.

Als wir in der Garderobe alles abgelegt hatten, durften wir die Ausstellung «Die Geschichte der Schweiz» anschauen.



Es war spannend. Nach dem Mittagessen, das wir im Bahnhof einnahmen, ging die 6. Klasse die Ausstellung «Bilder der Arbeit» anschauen und die 5. Klasse besuchte einem Workshop zur Arbeit von Alois Carigiet. Ich, aus der 6. Klasse, fand es langweilig. Nachher sprangen wir auf den Zug. Während der Zugfahrt wurde mir nicht langweilig, denn ich hatte mir die Ausstellung durch den Kopf gehen lassen und war froh, dass ich nicht früher gelebt hatte. Nach der Zugfahrt gingen wir mit dem Postauto nach Heiden und nachher nach Obereg. In Obereg wurden wir entlassen.



Die Klassenkasse überfüllt?

Andrina, Yannis, Jessica, Michèle

Einen Monat vor dem Büchermarkt stand ich mit müden Augen auf und überlegte mir, was wir heute für Fächer haben. Ich ging um halb acht in die Schule. Ich fand es doof, dass wir schon in der ersten Lektion Mathe hatten und dann kam das, worauf wir uns alle gefreut hatten: die Klassenstunde. Wir redeten wieder über den Büchermarkt! Und schon bald war es 16 Uhr. Danach gingen wieder ein paar Tage bis Wochen vorbei. Der Büchermarkt rückte näher. Dann verging noch ein Tag. Nun war es so weit. Ich stand mit einem guten Gewissen auf und wusste genau, dass heute der grosse Tag ist. Ich war sehr aufgeregt. Bis ich mit Verkauf an der Reihe war, ging die Zeit sehr schnell vorbei. Das war schade. Wir haben nicht viele Bücher verkauft und auch nicht so viel Geld verdient.

Internationaler Frauentag am 8. März 2016 in Heiden

Alexandra Breu

Am 8. März 2016 feiern wir in Heiden, wie an vielen anderen Orten dieser Welt, den Internationalen Frauentag. Dieser Tag ist nicht nur eine Erinnerung an den Kampf um das Frauenstimmrecht, sondern er ist auch ein Tag der Dankbarkeit gegenüber den vielen Frauen, die den Weg zur politischen Mündigkeit der Frau und zur Gleichberechtigung gegangen sind und die Rechte der Frauen durchgesetzt haben. Darum laden wir in die Genossenschaft Linde in Heiden ein und geniessen einen abwechslungsreichen Frauenabend.

Um 18.30 Uhr steht ein Buffet mit kulinarischen Leckereien bereit (Reservation unter 071 898 34 00). Nach einem musikalischen Auftakt, gibt es eine Ansprache von Frau Annegret Wigger, die sich als Kantonsrätin im Ausserrhoder Parlament engagiert. Unter Anleitung der hervorragenden Stimmimprovisatorin Katrin Sauter aus Zürich schwingen wir uns danach aus dem Moment durch einen Rundgesang in eine Stimmklangwelt. Zum Abschluss des ersten Programnteils stellen uns Frau Golnaz Djalili als Projektleiterin und Frau Angelika Frei als Moderatorin den «Femmes-Tisch» vor. Das Projekt «Femmes-Tisch» ist ein schweizerisches Netzwerk, das seit 15 Jahren ständig weiterentwickelt wurde.

Wenn die Tricololas auftreten, bedeutet das Comedy, Selbstironie und bitterbösen Humor. Mit Freude werden sie uns zum beinahe unerschöpflichen Gesprächsthemen des weiblichen Geschlechts ihre Meinung und «un/missverständliche» Gesinnung kund tun. Sicher wird sein, dass sie unter uns Gleichgesinnte, Verbündete oder sogar Seelenverwandte für ihre Gedankenwelt finden werden. Ob narzisstisch aktiv, mit allen Wassern gewaschen, gespritzt oder bio – es ist für jede wunderbare Eva etwas Lehrreiches und Interessantes dabei. Der eine oder andere Lacher wird Ihr Zwerchfell in Schwung versetzen und die Chakras zum Leuchten bringen. Garantiert!

Unter dem Titel «Die Frau im Fokus» haben wir in Zusammenarbeit mit dem Fotoclub-Appenzellerland eine Fotoausstellung um und am Frauentag lanciert. Wir haben Frauen aus dem und in ihrem Alltag gesucht, als Fotografin oder als Fotomodell. Die Bilder zeigen die unterschiedlichsten Frauen bei ihrer Arbeit, ihrem Hobby oder einfach als Porträt.

Die Bilder sind während drei Monaten im Restaurant Linde ausgestellt. Mit einer Finissage am 29. Mai 2016 schliessen wir die Ausstellung ab.



Ilona Züst mit Isar

Tod eines Wunderheilers

Peter Eggenberger

Noch nie wurde die Welt der Appenzeller Gütterlitöchter in einem Roman thematisiert. Mit seinem neuen Buch entführt Autor Peter Eggenberger in die faszinierende Kur- und Heillandschaft beider Appenzell.

Zum Inhalt: Das Appenzeller Vorderland erlebt dank Jack Elsener einen ungeahnten Aufschwung. Seit der umtriebige Doktor das heruntergekommene Gasthaus «Sonne» in die Klinik «Helios» verwandelt hat, sorgen Wunderheilungen für Aufsehen und Schlagzeilen. Gewerbe und Tourismus blühen, und die Stammtischrunde in der Dorfbeiz kommt aus dem Staunen nicht heraus. Doch wer erfolgreich ist, hat auch Neider, und schon bald ist die Gemeinde in zwei Lager gespalten. Als Elsener einen neuen Coup landet und das Wasser der stillgelegten Heilquelle im Schönbühl für ein Wellnesszentrum nutzen will, ist er plötzlich verschwunden. Tage später wird der Heiler ermordet aufgefunden...

Stimme zum Buch: «'Tod eines Wunderheilers' ist eine präzise situierte, spannende und humorvolle Geschichte über Land und Leute in der Kur- und Heillandschaft Appenzellerland.»



«Tod eines Wunderheilers», Appenzeller Verlag, ISBN 978-3-85882-720-3, 180 Seiten, Fr. 32.—, erhältlich in Obereg in der Bäckerei Bischofberger sowie beim Autor, www.peter-eggenberger.ch



Fünf AÜB-Gemeinden wollen eine Energie-Region werden

Die Gemeinden Grub, Heiden, Rehetobel, Reute und Walzenhausen streben gemeinsam die Zertifizierung mit dem Label Energie-Region an. Das haben die Gemeinderäte nach der Analyse der durchgeführten Bestandesaufnahme entschieden. Dazu wird eine Energie-Region-Kommission ein Aktivitätenprogramm für die regionale Energiepolitik ausarbeiten.

Eine Energie-Region im Appenzellerland über dem Bodensee (AÜB) ist in greifbare Nähe gerückt. Nach der Bestandsaufnahme der Ist-Situation im Energiebereich in den einzelnen Gemeinden werden nun die neu zu zertifizierenden Gemeinden Grub, Rehetobel, Reute Walzenhausen sowie die bestehende Energiestadt Heiden den eingeschlagenen Weg gemeinsam zu Ende gehen. Durch die erfreulichen Ergebnisse in der Bestandsaufnahme erscheint eine solche Zertifizierung realistisch und ist mit einzelnen zusätzlichen Massnahmen umzusetzen. So soll beispielsweise in den Gemeinden eine Energiebuchhaltung eingeführt werden, um den Energieverbrauch der kommunalen Gebäude besser zu verfolgen und steuern zu können. Nach dem Entscheid der Gemeinderäte sollen im Jahr 2016 in einer gemeinsamen Energie-Region-Kommission die

Grundlagen für die Energie-Region gelegt werden. Die Kommission besteht aus Delegierten der teilnehmenden Gemeinden und wird gemeinsame Massnahmen im Energiebereich sowie ein Aktivitätenprogramm und Leitbild ausarbeiten. Die Zertifizierung mit dem Label ist für Anfang 2017 geplant.

Das Label «Energie-Region» von EnergieSchweiz ist für kleinere Regionen gedacht, welche analog dem Label «Energiestadt» für einzelne Gemeinden sich gemeinsam als Region dazu verpflichten möchten, eine nachhaltige kommunale und regionale Energiepolitik vorzulegen und umzusetzen. Hierzu gehören Massnahmen in den Bereichen Entwicklungsplanung, kommunale Gebäude und Anlagen, Versorgung & Entsorgung, Mobilität, interne Organisation sowie Kommunikation & Kooperation.

Die Gemeinden Lutzenberg, Wald, Wolfhalden sowie der Bezirk Oberegg haben sich momentan dagegen entschieden, an einer gemeinsamen Energie-Region teilzunehmen. Diese Gemeinden haben aber selbstverständlich die Möglichkeit, sich noch an der gemeinsamen Energie-Region zu beteiligen. So sollen die Gemeinden des AÜB in näherer Zukunft zusammen eine nachhaltige und vorbildliche Energiepolitik verfolgen.

Gegenwärtig sind im Kanton Appenzell Ausserrhoden die Gemeinden Heiden, Herisau, Speicher, Teufen, Trogen und Urnäsch bereits als Energiestädte zertifiziert. Das Appenzellerland über dem Bodensee wäre die erste Energie-Region im Kanton Appenzell Ausserrhoden.

Erfolgreicher erster Berufserkundungstag AÜB

Diesen Herbst konnten Schülerinnen und Schüler der regionalen Sekundarschulen während des Berufserkundungstages AÜB erstmals verschiedene Lehrberufe und Betriebe aus der Region kennenlernen. Dies dank einer Initiative der Standortförderung Appenzellerland über dem Bodensee (AÜB), den Gewerbevereinen und Schulen.

Die Schülerzahlen pro Jahrgang sinken – dies merken nicht nur die Schulen sondern auch die ausbildenden Betriebe. Gleichzeitig gibt es für die Jugendlichen in der Region AÜB eine Vielzahl an attraktiven Lehrstellen in den unterschiedlichsten Lehrberufen und Betrieben. Hier möchte die Idee eines regionalen Berufserkundungstages AÜB ansetzen. An einem von AÜB durchgeführten runden Tisch mit Vertretern von Sekundarschulen, Betrieben und Gewerbevereinen aus den AÜB-Gemeinden wurde das Bedürfnis erkannt, bei Jugendlichen Betriebe

und Lehrberufe in der Region AÜB bekannter zu machen.

Dank der regionalen Kooperationsbereitschaft und dem grossen Einsatz von Betrieben und Lehrkräften konnten Ende Oktober 150 Schülerinnen und Schüler aus der 2. Oberstufe Berufsluft schnuppern. Die Lernenden stammten aus den regionalen Sekundarschulen Heiden, Oberegg-Reute, Walzenhausen-Lutzenberg sowie Trogen-Wald-Rehetobel. Ausnahme war aufgrund einer gleichzeitig stattfindenden Schnupperwoche die Sekundarschule Wolfhalden-Grub, aus welcher nur einige Lernende teilnahmen.

In 38 Betrieben der Region konnten die Schülerinnen und Schüler einen Morgen lang in einem von 34 von ihnen gewählten Lehrberufen den Berufsalltag und die Betriebe kennenlernen. Ziel dieses Berufserkundungstages war es, Lernende mit Ausbildungsmöglichkeiten nah an ihrem Wohnort vertraut zu machen und ihnen die Möglichkeit für eine unkomplizierte Erkundung zu geben. So profitieren Betriebe, Schülerinnen und Schüler und die Region AÜB von einer stärkeren Vernetzung und Bekanntheit zwischen Betrieben und Jugendlichen. Danach sollen nach diesem Erstkontakt vermehrt Schnupperlehren und daraus folgend Lehrverträge innerhalb der Region AÜB abgeschlossen werden.

Viele Betriebe organisierten ein spezielles Schnupperprogramm für die Lernenden, welche so einen tiefen und spannenden Einblick ins Berufsleben geniessen konnten. Der ganze Berufserkundungstag war für die teilnehmenden Betriebe und Schulen sowie natürlich für das organisatorisch und koordinierend verantwortliche AÜB ein grosser Erfolg. So ist für 2016 die erneute, ausgebauten Durchführung des Berufserkundungstages AÜB geplant. Ein spezieller Dank geht an die teilnehmenden Betriebe des Berufserkundungstages AÜB:

Grub: Restaurant Bären Heiden: Adrian Ebnetter Architekt, Betreuungszentrum Heiden, Blumen Dietz, Coop, EW Heiden, Gemeinde Heiden, Haag-Plast AG, Heller AG, Hirslanden Klinik am Rosenberg, Hohl AG, Hotel Heiden, Migros, Paul Kobelt AG, Quisisana Alters- & Pflegeheim, Raiffeisen, Schmid Automobile AG, Spital Heiden (SVAR), UBS Oberegg: Bezirk Oberegg, Federer Elektrotechnik AG, Schmid Haustechnik, ThyssenKrupp Presta AG Rehetobel: Alters- und Pflegeheim Krone, Gmür Dach & Wand Trogen: Schreinerei Welz Wald: Walser AG Walzenhausen: De Martin Der Maler, Elektra Walzenhausen, Gemeinde Walzenhausen, Just Schweiz, Knoepfel AG, Stiftung Waldheim Wolfhalden: Alpiq Intec, Bach Schreinerei, Bopp AG, Elektro Furer, SE-FAR AG.



Impressionen vom Berufserkundungstag AüB

*Heller AG**Küche Spital Heiden**TyssenKrupp Presta**Adrian Ebnetter Architekt**EW Heiden**Gemeindeverwaltung Heiden*

Räbeliechtliumzug in Reute

Arlette Schläpfer

Im vergangenen November fand der vom Verkehrsverein organisierte und erstmals mit der Jugi Reute durchgeführte Räbeliechtliumzug statt. Der mittels Flyer in alle Haushalte versandte Einladung zur Teilnahme am Umzug und zum vorgängigen Räbeschnitzen folgten erfreulich viele Kinder verschiedener Altersgruppen mit Angehörigen und Gästen.



Am Martinstag punkt 18 Uhr erfreut eine Delegation der Musikgesellschaft Reute zahlreiche Kinder, deren Eltern und Besucher auf dem Pausenplatz der Schule Reute mit Schallmaienklängen. Nach der Begrüssung und dem Dank der VVR-Präsidentin folgen die Kinder mit ihren Räbeliechtli vertrauensvoll Vanessa zu einem «Marsch ins Blaue», gefolgt von ihren Angehörigen, den Leiterinnen und Leitern der Jugendriege und Gästen. Bei der Kirche werden sie wieder mit Musik empfangen und singen aus voller Kehle die zuvor einstudierten Räbeliechtli-Lieder auswendig oder ab dem abgegebenen Liederblatt mit. Danach geht's weiter in Zweierreihe zum Schützenhaus zum Singen und wieder zurück zum Schulhaus. Der Feuerwehrverein sichert dabei die Strassen ab und lässt sich auch von drängelnden Autofahrern nicht beirren, bis auch die Aller kleinsten mit ihren Liechtli die Strasse überquert haben.

Am Ziel angelangt, warten heisse Wienerli, Bürli und Punsch auf die kleinen und grossen Umzugsteilnehmer. Dafür müssen die Händchen frei sein, und die dabei störenden Räbeliechtli werden bei Seite gestellt. Am Nachmittag wurden diese noch eifrig und mit aller Sorgfalt in der Schulküche vorbereitet. Die Kleinen wurden von ihren Eltern und Geschwistern beim Räbeschnitzen tatkräftig unterstützt und es herrschte emsiges Treiben.

Dank den milden Temperaturen des Martinisommerlis verweilten die Kinder und die vielen Gäste nach dem Umzug noch lange im Freien, die Verpflegung und Geselligkeit geniessend. Schliesslich

herrschte auch grosser Andrang am Kuchenbuffet, das sich unter Mithilfe der Landfrauen auch dieses Jahr besonders vielfältig gestaltete.



Der Verkehrsverein Reute freut sich über den grossen Aufmarsch an Kindern, Angehörigen und Besuchern, die am Räbeliechtliumzug im Dorf teilgenommen haben. Auch von den anderen Rütiger Ortsteilen und Umgebung sind sie gekommen. Nächstes Jahr wird der Anlass turnusgemäss in Mohren durchgeführt.

Umwelt-Tipp: Energieeffizienz

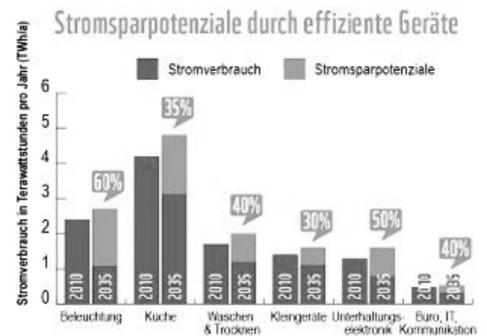
Marcel J. von Arx

Stellen Sie sich vor: Sie essen, doch jeder dritte Bissen fällt von der Gabel direkt auf den Boden. Genau so ist es mit unserem Stromkonsum: Rund ein Drittel verpufft einfach, weil gar niemand das Gerät braucht, das da läuft. Das Licht brennt in leeren Räumen, Büros werden während des ganzen Wochenendes klimatisiert, und der stromfressende Elektroofen in der meist leerstehenden Ferienwohnung heizt von Herbst bis Frühling oder sogar ganzjährig durch. Dafür heizt der nicht mehr zeitgemässe Elektroboiler zu Hause fröhlich weiter, wenn die Familie in der Ferienwohnung ist. Betrieb ohne Nutzen heisst diese Art von Verschwendung.

Energieverschwendung kostet 10 Milliarden Franken pro Jahr

Doch Strom ist nicht die einzige Energie, die wir tagtäglich verschwenden. Auch bei Benzin, Heizöl oder Gas nutzen wir nur einen Teil. Insgesamt könnten wir ohne irgendwelche Komfortverluste mit einem Drittel der Energie auskommen. Diese Ineffizienz schlägt volkswirtschaftlich zu Buche: Gemäss der Schweizerischen Energie-Stiftung bezahlen Wirtschaft, Haushalte und öffentliche Hand pro Jahr rund 10 Milliarden Franken für Energieverluste. Unnötige Kosten, die mit steigenden Energiepreisen noch grösser werden.

Effizienz fördert zudem einen innovativen Markt im Inland und ist eine Chance für Technologieexport. Nicht zuletzt profitiert das Klima, weil wir durch Effizienzsteigerung weniger CO₂ ausstossen.

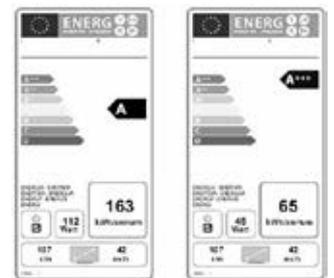


Quelle: WWF Schweiz

Umwelttipp

- Achten Sie beim Kauf von neuen Geräten (z.B. Haushaltgeräte, Wärmepumpen, Autos) auf die Energieeffizienztabelle und informieren Sie sich vorgängig auf www.topten.ch - «Der Klick zum besten Produkt».

Beispiel einer Energieeffizienztabelle eines Fernsehers Label A und Label A+++



- Eliminieren Sie den Standby-Verbrauch aller Geräte, in dem Sie diese ganz abschalten, z.B. mittels Schalter der Steckdose. Dies gilt vor allem, wenn Sie in die Ferien verreisen. Fernseher, DVD-Player, Kaffeemaschine usw. gehören ganz vom Netz getrennt. Falls Sie einen Elektroboiler besitzen, sollte dieser nicht am Stromnetz angeschlossen sein, solange Sie abwesend sind.

- Setzen Sie auf LED-Beleuchtung. Eine Halogenlampe mit 42 Watt Leistung, die Sie durch eine 6 Watt-LED-Leuchte ersetzen, bringt Ihnen in 10 Jahren eine Ersparnis von 61 Franken (www.topten.ch / Ratgeber / LED-Lampen u. -Spots). Typischerweise brennt eine Lampe 1'000 Stunden pro Jahr. In nicht benutzten Räumen das Licht auszuschalten, mindert natürlich den Stromverbrauch.

- Elektrospeicherheizungen durch effiziente Wärmepumpen ersetzen.

- Kurz duschen ist deutlich sparsamer als baden: Eine volle warme Badewanne benötigt 5 kWh Energie. Damit fahren Sie mit einem Elektrovelo von Basel nach Paris.

Welche Themen beschäftigen Sie? Worüber wünschen Sie einen Beitrag? Schreiben Sie mir auf: marcelj.vonarx@gmail.com

Wirtschaft Reutegg bleibt erhalten

Peter Eggenberger

Bleibt die «Reutegg» offen? Zur Freude der zahlreichen Wanderer im Gebiet St. Anton-Heiden bleibt die Wirtschaft erhalten, wobei ab sofort wieder die ursprünglichen Öffnungszeiten gelten.



Ende 2005 erwarben Irene und Werner Bucher-Bossart die Liegenschaft Reutegg. Nach umfangreichen Umbauarbeiten wurde die vor vielen Jahren stillgelegte Wirtschaft reaktiviert, und auch der von Werner Bucher gegründete Orte-Buchverlag fand hier ein neues Domizil. Rasch erfreute sich der Ort der Einkehr grosser Beliebtheit. Aus gesundheitlichen Gründen wurde seit Anfang 2015 nur an Sonntagen gewirtet, und auch das Gerücht der Schliessung machte die Runde. Mittlerweile hat sich die Situation verändert, und mit der Übernahme des Orte-Verlags durch den Appenzeller Verlag in Schwellbrunn fällt auch die Doppelbelastung weg. Ab sofort ist das Restaurant wieder von Freitag bis Montag ab 10 Uhr geöffnet (abends geschlossen).



Irene Bossart Bucher wirtet seit 2006 auf der «Reutegg».

Ein Telefonverzeichnis wird zum Geschichtsbuch

Peter Eggenberger

«Was, das ist alles verschwunden?», fragt man sich bei einem Blick ins Telefonverzeichnis für die Jahre 1973-75. Das vierzig Jahre alte Verzeichnis wird damit zum Geschichtsbuch, das viele Veränderungen aufzeigt.

Wie in allen Gemeinden fällt auch in Obereggen das Verschwinden vieler Restaurants auf. Im erwähnten Telefonbuch sind noch folgende Betriebe aufgelistet: Café Breu, St. Anton (Josef Breu-Urschler, mit Bäckerei-Konditorei); «Drei Könige», Dorf (Albert Ulmann-Klee, mit Autotransportgeschäft); «Eintracht», Kapf (Rosa Sahli-Wysshaar); «Falken», Sulzbach (Alois Bischofberger-Koller); «Frohe Aussicht», Honegg (Gottlieb Looser-Manser, mit Fuhrhaltereie und Spezereiläderei); «Grüner Baum», Steingacht (Vinzenz Federer-Breu); «Grütli», Heidenerstrasse (Witwe Julie Bühler-Graf); «Harmonie», Dorf (Urs Sonderegger); «Hirschen», Ebenastrasse (Markus Ferrari, Appenzeller Biber, Fors-Futtermittelbetrieb); «Hirschen», Kellenberg (Alex Rohner-Jerg); «Krone», Dorf (Rolf Jehli); «Landmark» (Hans Bruderer-Heyer); «Löwen» (Jakob Sonderegger, mit Sägerei und Holzhandel); «Ochsen», Dorf (Paul Bischofberger, mit Metzgerei); «Reutegg» (A. Weber-Eisenhut); «Riethof» (Pirmin Zeller-Kurath, mit Mineralwasserdepot); «Rössli», St. Anton (Walter Breu Erben); «Säntis», Dorf (Anton Schmid, mit Bäckerei-Konditorei); «Schäfli», Eschenmoos (Ferdinand Bischofberger); Café Sonderegger, Dorf (Klara Sonderegger, mit Bäckerei-Konditorei); «Sonne», Blatten (Karl Geiger-Neff); «Traube», Dorf (Hans Brülisauer); «Wilden Mann», Haggen (Jakob Bürki).

Büriswilen gehörte zu Walzenhausen

In der Rubrik Hotels wird an den «Alpenhof», St. Anton (Edith Prister-Locher), und an den «Bären», Dorf (Eugen Banzer-Mühlburger) erinnert. Aufgeführt wird ferner das Kinderheim «Sunnehus» in der Eugst, geführt von B. Biedermann-Bühler und Klärlä Marti. Telefonisch gehörte Büriswilen damals zu Walzenhausen. Aufgelistet sind die «Tobelmühle» (R. Bruderer-Frei, mit Transport- und Holzhandelbetrieb) und die «Traube» (Paul Sonderegger, mit Molkerei). Ebenfalls erwähnt wird die von Ernst Fontanesi betriebene Jugendherberge, und das «Waldheim» (Martha Werkmeister).

Drogerie, Papeterie, Uhren...

Zum vielseitigen Angebot an Detailgeschäften im Ortskern gehörten vor vierzig Jahren die Drogerie von Peter Horsch, die Papeterie von Peter Zoller und das Uhren- und Bijouteriegeschäft von Armin Schmid. Im Buch sind weiter die Eisenhandlung von Edwin Bischofberger an der St. Antonstrasse, das im «Bären» domizilierte Textilgeschäft von Burga und Pirmin Locher, der Haushaltsartikelladen von Gertrud Schmid im Dorf, das Geschäft von Paul Sonderegger (Pfaff-Nähmaschinen und Motos) in der Rutlen, das Tapezier- und Dekorationsunternehmen von Gerhard Stroy, der Handel mit Möbel und Bettwaren von Walter Lutz im Unterdorf sowie der Elektroladen von Edwin Bischofberger im Vorderdorf aufgelistet.

Unterer und oberer Konsum

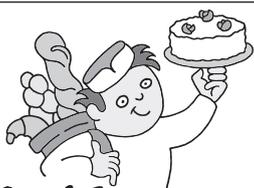
Erinnert wird auch an die Coop-Filiale im Unterdorf und den Spezereiladen von Richard Bischofberger im Vorderdorf, bekannt als unterer bzw. oberer Konsum. Zum damaligen Kreis der Ladengeschäfte gehörte auch die Metzgerei von Walter Gähler in der Vorderladern. Schliesslich war im Dorf auch das Coiffeurgewerbe vertreten: Jacques Knill betrieb einen Damensalon, und am Kirchplatz war Otto Sonderegger mit dem Stutzen von Haaren und Bärten beschäftigt. Die ärztliche Praxis von Dr. med. Roman Werschler befand sich in der Rutlen, und zugleich wirkte er als Kurarzt im Hotel «Freihof» in Heiden.

Lädeli und Käsereien

Im Telefonverzeichnis vertreten sind auch die Bäckerei und Handlung von Walter Breu in der Schwellmühle, das Kolonialwarenlädli von Albert Streule im Riethof und die Handlung von Jakob Fink auf dem St. Anton. Seinerzeitige Käserei-Standorte schliesslich waren Blatten (Robert Geiger), Sulzbach (Hans Künzler), und Ebenastrasse (Anton Mainberger). Ebenfalls verschwunden: Die von Fräulein Martha Werkmeister geführte Pension Waldheim in Büriswilen.



Pension Waldheim Büriswilen bei Walzenhausen



Bischofberger

Feinbäckerei | Conditorei | Café

Dorfstrasse 12, 9413 Obereggen

Telefon 071 891 18 55

info@diabetikerprodukte.ch



Die Standortförderung Appenzellerland über dem Bodensee (AüB) setzt sich ein für die nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung und eine attraktive Region, bestehend aus den acht Gemeinden Grub, Heiden, Lutzenberg, Rehetobel, Reute, Wald, Walzenhausen und Wolfhalden in Appenzell Ausserrhoden und dem Bezirk Oberegg in Appenzell Innerrhoden. Ziel von AüB ist es, die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden sowie die Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Wirtschaft zu fördern.

Im Zuge einer Nachfolgeregelung suchen wir ab dem 1. April 2016 oder nach Vereinbarung eine/n

Geschäftsführer/in für Regionalentwicklung (30 – 50%)

Mit Ihrer Initiative übernehmen Sie die Verantwortung für die Projektarbeit und die administrativen Aufgaben des Vereins. Sie führen laufende regionalpolitische Projekte fort, setzen aber auch neue Ideen um und können die Akteure in der Region für diese begeistern. Sie vertreten die Interessen des Vereins und repräsentieren die Region nach innen (Gemeinden, Unternehmen) und aussen (Arbeitsgruppen, Veranstaltungen).

Sie verfügen entweder über einen Fachhochschul-/ Universitätsabschluss oder über eine Berufsausbildung im kaufmännischen Bereich, vorzugsweise in der öffentlichen Verwaltung oder in der Regionalentwicklung.

Sie bringen ein gutes Verständnis für regionalwirtschaftliche und politische Zusammenhänge mit. Ihre hohe Sozialkompetenz erleichtert Ihnen den alltäglichen Umgang mit unterschiedlichen Akteuren inner- und ausserhalb der Region. Idealerweise verfügen Sie über Erfahrung im Projektmanagement in den Bereichen Verwaltung, Wirtschaft und/oder Politik.

Stilsicherheit im schriftlichen und mündlichen Ausdruck zeichnet Sie aus. Sie wohnen im Appenzellerland über dem Bodensee oder sind mit der Region vertraut.

Der Verein bietet Ihnen eine vielseitige, kreative und selbständige Tätigkeit, bei der Sie eigene Ideen einbringen und realisieren können, hohe Flexibilität bei der Gestaltung der Arbeitszeit, elektronisches Büro und eine zeitgemässe Entlohnung.

Richten Sie allfällige Fragen an den AüB-Präsidenten Norbert Näf (078 850 27 27) oder an den jetzigen Stelleninhaber Simon Spillmann (079 457 54 75, simon.spillmann@aub.ch).

Informationen zu AüB und zur Region finden Sie unter www.AüB.ch.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an: info@aub.ch

Januar 2016 Programm Kino Rosental, Heiden

Fr	1.1.	20:15	James Bond – Spectre	ab 12/10 J.	D
Sa	2.1.	17:15	Burnt	ab 10/8 J.	D
Sa	2.1.	20:15	La Passion d'Augustine	ab 10/8 J.	F/d
So	3.1.	15:00	The Good Dinosaur Arlo & Spot	ab 6/4 J.	D
So	3.1.	19:15	Der Marsianer	ab 12/10 J.	D
Di	5.1.	14:15	Kinomol: La famille Bélier	ab 8/6 J.	D
Di	5.1.	20:15	A Walk in the Woods	ab 12/10 J.	D
Fr	8.1.	18:30	Sprachencafé: Italienisch Anmeldung 079 678 09 81		
Fr	8.1.	20:15	Ich bin dann mal weg	ab 8/6 J.	D
Sa	9.1.	17:15	James Bond – Spectre	ab 12/10 J.	E/d
Sa	9.1.	20:15	An – Kirschblüten und rote Bohnen	ab 12/10 J.	OV/d/f
So	10.1.	15:00	Die Peanuts – Der Film	ab 6/4 J.	D
So	10.1.	19:15	Burnt	ab 10/8 J.	D
Di	12.1.	20:15	Der Marsianer	ab 12/10 J.	D
Mi	13.1.	20:15	Cinéclub: Mittsommernachtstango	ab 16/16 J.	Ov/d
Fr	15.1.	20:15	Männerabend*: Star Wars VII	ab 10/8 J.	D
Sa	16.1.	17:15	A Walk in the Woods	ab 12/10 J.	D
Sa	16.1.	20:15	Legend	ab 16/14 J.	D
So	17.1.	10:30	Matinée: Nice People (mit Rahmenprogramm)	ab 12/10 J.	Ov/d
So	17.1.	15:00	Heidi	ab 6/4 J.	Dialekt
So	17.1.	19:15	The Danish Girl	ab 16/14 J.	D
Di	19.1.	14:15	Kinomol: Afrika – Das magische Königreich	ab 6/4 J.	D
Di	19.1.	20:15	Ich bin dann mal weg	ab 8/6 J.	D
Fr	22.1.	20:15	Filmhit vom Dezember		
Sa	23.1.	17:15	Heidi	ab 6/4 J.	Dialekt
Sa	23.1.	20:15	Burnt	ab 10/8 J.	D
So	24.1.	15:00	Heidi	ab 6/4 J.	Dialekt
So	24.1.	19:15	Ich bin dann mal weg	ab 8/6 J.	D
Di	26.1.	18:30	Sprachencafé: Englisch Anmeldung 079 678 09 81		
Di	26.1.	20:15	Nice People	ab 12/10 J.	Ov/d
Fr	29.1.	20:15	Legend	ab 16/14 J.	D
Sa	30.1.	17:15	Die Peanuts – Der Film	ab 6/4 J.	D
Sa	30.1.	20:15	Star Wars VII	ab 10/8 J.	D
So	31.1.	15:00	Bibi und Tina – Mädchen gegen Jungs	ab 8/6 J.	D
So	31.1.	19:15	Die dunkle Seite des Mondes	ab 14/12 J.	D

*Männerabend = inkl. Locher-Spezli



Ankündigung: 3000 Somalier im Dorf

Heiden. Am Sonntag, 17. Januar 2016 um 10.30 Uhr wird im Rosental «Nice People» gespielt - ein Feelgood-Film mit Kraft zur Veränderung. Das Thema Integration von Flüchtlingen steht im Mittelpunkt dieser Dok-Komödie. Premiere hat auch der Kurzfilm vom Projekt «Brücken bauen» vom Lions Club, Heiden. Projektziel ist, dass Berührungängste mit den Flüchtlingen aus unserer Region abgebaut werden. Anschliessend sind alle Besucher zum Apéro und zur angeregten Diskussion eingeladen.

Über 2'500 Besucher am Berufsevent Altstätten

Roman Salzmann

Viele Eltern und Jugendliche entdeckten spielerisch Berufe im industriellen Umfeld: Über 2'500 Besucherinnen und Besucher liessen sich vom Berufsevent des Vereins «Chance Industrie Rheintal» in Altstätten inspirieren, der am Samstagnachmittag, 14. November, seine Tore schloss.

Der Berufsevent des Vereins «Chance Industrie Rheintal» strahlt über die Region hinaus: Vom 12. bis 14. November informierten sich in der Schöntalhalle Altstätten wiederum über 2'500 Eltern und Jugendliche im Berufswahlprozess aus dem St. Galler Rheintal sowie dem benachbarten Appenzellerland und anderen angrenzenden Regionen. 17 Industriefirmen, das Berufsinformationszentrum sowie weiterführende Schulen und Branchenverbände stellten auf interaktive Weise 21 Lehrberufe und berufliche Entwicklungsmöglichkeiten vor. Die Schülerinnen und Schüler lernten die Berufe im industriellen Umfeld auf spielerische Art kennen, indem sie ein Solarmobil zusammenbauen konnten. Bereits vor dem Event haben sie das Chassis kreativ gestaltet. Am letzten Tag des Berufsevents konnten sie dann am Solarmobilrennen wetteifern.

Vielseitig schnuppern

Viele Eltern nutzten die Gelegenheit, sich am Podiumsgespräch Tipps zu holen, um ihre Kinder beim Berufswahlprozess optimal zu begleiten. Unter der Leitung von Berufsevent-Koordinator und CIR-Vorstandsmitglied Albert Koller beleuchteten Fachleute die Berufswahl aus verschiedenen Blickwinkeln. Stefan Hildebrand vom Oberstufenzentrum Wiesental in Altstätten und Simon Schwerzmann von der Oberstufe Mittel-

rheintal in Heerbrugg brachten die Sicht der Schulen ein. Schwerzmann riet, dass die Schüler in verschiedenen Branchen schnuppern sollten, um die eigenen Neigungen am besten zu entdecken. Hildebrand bedauerte den unnötigen Druck, dass die Termine für Schnupperlehren zum Teil sehr früh angesetzt werden. Man brauche keine Angst zu haben – Lehrstellen finde man auch im November noch.

Lehrstellensuche ohne Druck

Aus Sicht der Berufs- und Laufbahnberatung Rheintal gaben Stellenleiterin Felice Baumgartner und Dominique Schwarzländer entlastende Erklärungen: Baumgartner: «Lassen Sie sich Zeit. In diesem Alter verändert sich die Persönlichkeit stark. Die Lehre muss auch nicht in nächster Nähe angetreten werden. Allenfalls gibt es halt ein Zwischenjahr, das ist auch kein Drama.» Schwarzländer sagte, sei es gut, wenn Eltern als eine Art Coach im Hintergrund zu der nötigen Disziplin motivieren, ermutigen oder trösten. Cornelia Grill von der Sefar AG und Jörg Haas von der SwissOptic AG berichteten über ihre Erfahrungen als Berufsbildner. Grill hob hervor, dass das Verhalten von Bewerbenden genau beobachtet werde. Haas erläuterte den mehrstufigen Rekrutierungsprozess, wobei Schnupperlehren und Eignungstests mitentscheidend seien. Grill wie Haas machen Zusagen zum Teil erst sehr spät. Unternehmerin Brigitta Lüchinger, Vorstandsmitglied beim Arbeitgeberverband Rheintal, bekräftigte die Haltung vieler Unternehmen, dass nicht vor dem 1. September Lehrstellen vergeben werden sollen. Dazu hätten rund 150 Unternehmen ein schriftliches Credo abgegeben.

Eltern und Lernende berichteten

Erstmal kamen auf einem CIR-Podium Eltern mit «Berufswahlerfahrung» zu Wort. Peter Kuster aus Altstätten, der Schulleiter der Timeout-Schule ist, räumte ein, dass selbst er immer wieder einmal an die Grenzen kam, wenn er seinen Sohn motivieren wollte. Manchmal brauche es viel Zeit, bis Jugendliche den Beruf finden, der wirklich gefällt, unabhängig vom Lohn. SFS-Mitarbeiter Roger Blank, SFS-Geschäftsbereichsleiter aus Balgach, machte gute Erfahrungen, als er völlig ohne Entscheidungsdruck schon in der ersten Oberstufe mit seinen Kindern eine Bildungsmesse besuchte um einen breiten Überblick zu ermöglichen. Die beiden Lernenden, Polymechniker Raphael Böniger und Elektroniker Michael Hengartner, berichteten zudem über ihre eigenen guten Erfahrungen mit Schnupperlehren und Gesprächen mit den Eltern und rieten beide: «Eltern sollen führen, aber nicht zu viel Druck ausüben.»



Die schnellsten Solarmobile

Die Schülerinnen und Schüler wetteiferten am Berufsevent mit ihren selber zusammengebauten Solarmobilen um den «Grossen Preis der Solarmobile». Janis Widmer aus Diepoldsau gewinnt als ersten Preis ein iPad Air. Für das zweit-schnellste Auto erhält Michèle Rhyner aus Rheineck ein iPad mini. Der Beats On-Ear-Kopfhörer geht an den Drittplatzierten Severin Angst aus Eichberg.



Vali's Bike-Shop

Kirchstrasse 2, 9038 Rehetobel, 071 877 10 77, valikast.ch

Winter-Öffnungszeiten ab 1. Dez. - 31. März
 Montag, Mittwoch, Freitag: geschlossen
 Dienstag, Donnerstag: 14:30 - 18:00
 Samstag: 13:30 - 16:00

Winter-Bike-Service Angebote

10% Rabatt auf das gesammte Material
 Hol- und Bringservice gratis im Umkreis von 20 km

Ausverkauf 2015-er Modelle!!!

Wir wünschen allen ein gesundes & frohes, neues Jahr!

Januar

Fr	01.01.	Neujahr	
		17:00	Neujahrskonzert Pfarrkirche
Sa	02.01.	Berchtoldstag	
So	03.01.		
KW 1			
Mo	04.01.		
Di	05.01.		
Mi	06.01.	Heilige drei Könige	
Do	07.01.		
Fr	08.01.		
Sa	09.01.	19:00	Skiliftbeiz: Stegreifgruppe MGO
So	10.01.	14:00	Rest. Sonne: Stobete
KW 2			
Mo	11.01.		
Di	12.01.	19:30	Rest. z. Wilden Mann: Stobete
Mi	13.01.	19:00	Rest. Sternen: Mistkratzerli
		20:00	Kantonalbank: Konzert Pfarrkirche
Do	14.01.	14:00	Rest. Säntis: Spielnachmittag
Fr	15.01.		
Sa	16.01.		
So	17.01.	13:00	NSV Oberegg: Winterwanderung, Treffpunkt beim Bären
KW 3			
Mo	18.01.		
Di	19.01.		
Mi	20.01.		
Do	21.01.		
Fr	22.01.		
Sa	23.01.		
So	24.01.		
KW 4			
Mo	25.01.		
Di	26.01.		
Mi	27.01.		
Do	28.01.		Rest. Ochsen: Senioren-Mittagstisch
		18:00	Rest. Sternen: Metzgete
Fr	29.01.		Rest. Sternen: Metzgete
Sa	30.01.		Rest. Sternen: Metzgete
			STVO: Volleyball und Jassgrümpeli
So	31.01.		Rest. Sternen: Metzgete bis 14:00

Februar

KW 5			
Mo	01.02.		
Di	02.02.		
Mi	03.02.		
Do	04.02.	14:00	SchmuDo: Kinderfasnacht
Fr	05.02.	20:00	MGO: Guggen- + Maskenball
Sa	06.02.		Rest. Ochsen: Fasnacht
So	07.02.	14:00	Fasnachtsumzug, Konfettischlacht
		14:00	Rest. Sonne: Stobete
KW 6			
Mo	08.02.		
Di	09.02.	19:30	Rest. z. Wilden Mann: Stobete
Mi	10.02.	19:00	Rest. Sternen: Mistkratzerli
Do	11.02.	14:00	Rest. Ochsen: Spielnachmittag
Fr	12.02.		
Sa	13.02.		
So	14.02.		
KW 7			
Mo	15.02.		
Di	16.02.		
Mi	17.02.		
Do	18.02.		Rest. Sonne: Metzgete
Fr	19.02.		Rest. Sonne: Metzgete
Sa	20.02.		Rest. Sonne: Metzgete
So	21.02.		Rest. Sonne: Metzgete
KW 8			
Mo	22.02.		
Di	23.02.		
Mi	24.02.		
Do	25.02.		Rest. Säntis: Senioren-Mittagstisch
Fr	26.02.		
Sa	27.02.		
So	28.02.		
KW 9			
Mo	29.02.		

März

Di	01.03.		
Mi	02.03.		
Do	03.03.		
Fr	04.03.		
Sa	05.03.	19:00	Jungwacht: & Blauring: Funken
So	06.03.	14:00	Rest. Sonne: Stobete
KW 10			
Mo	07.03.		
Di	08.03.	19:30	Rest. z. Wilden Mann: Stobete
Mi	09.03.	19:00	Rest. Sternen: Mistkratzerli
Do	10.03.	14:00	Rest. Säntis: Spielnachmittag
Fr	11.03.		
Sa	12.03.		
So	13.03.		Ökumenischer Gottesdienst und Suppentag
KW 11			
Mo	14.03.		
Di	15.03.		
Mi	16.03.		
Do	17.03.		
Fr	18.03.		Schulbesuchstage Kirchgemeinde, Schulgemeinde
Sa	19.03.		Schulbesuchstage Skiliftbeiz: Skiend-Party
So	20.03.		
KW 12			
Mo	21.03.		
Di	22.03.		
Mi	23.03.		
Do	24.03.		
Fr	25.03.		Karfreitag
Sa	26.03.		
So	27.03.		Ostern
KW 13			
Mo	28.12.		Ostermontag
Di	29.12.		
Mi	30.12.	17:00	Blutspenden
Do	31.12.		Rest. Sternen: Senioren-Mittagstisch

Abfallkalender

- Kehrlicht, Sperrgut, Karton: wöchentlich Mi, ab 07:00 Uhr
- Papiersammlung der Jugi Sa 27.02.2016

Schulferien / Schulfreie Tage

Schmutziger Donnerstag: 04.02.2016
 Sportferien: Sa, 13.02.2016 - So, 21.02.2016
 Karfreitag: 25.03.2016
 Ostermontag: 28.03.2016

Redaktionsschluss Ausgabe 02/2016: Freitag, 15. Februar 2016 • Erscheinung nächste Ausgabe: März 2016

Impressum

Redaktion/Inserate	Alexandra Sonderegger Sondereggrasse 12 9413 Oberegg redaktion@oberegg.ch Saara Iten
Layout	Röbi Bischofberger roebi.buehl@gmx.ch
Lektorat	David Aragai
Abo	Curdin Herrmann marketing@oberegg.ch
Werbung	Gewerbeverein Oberegg
Druck	Appenzeller Druckerei AG 9413 Oberegg
Abo-Preis	CHF 15.00 / Jahr
Internet	www.oberegg.ch



THERAPIE DIE BEWEGT

Sonja Spirig
Thomas Pfeiffer

Dorfstrasse 26 A
9413 Oberegg
Telefon: 071 891 67 37
Fax: 071 891 67 38
info@physiotion.ch
www.physiotion.ch